

# BAYERISCHE BILDUNGS- POLITIK AM TROPF!



# Bildungsinfusion statt Ablenkungspolitik!

**E**s gibt zwei Arten von Bildungspolitikern. Die einen fragen sich: Was ist gut für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte? Die anderen fragen sich: Wie verkaufe ich mich und meine Politik am besten?

Politiker stehen im Zwiespalt bei der Suche nach den besten Lösungen gleichzeitig überlegen zu müssen, wie Sie die nächsten Wahlen gewinnen. Deshalb wird meist nur kurzfristig gedacht und gehandelt. Selten geht es darum, ob etwas gut oder schlecht ist, oder ob etwas wahr oder falsch ist.

Ein gutes Beispiel ist das Ergebnis des ifo Bildungsbarometers 2023. Auf der Website des Institutes ist zu lesen: „Im ifo Bildungsbarometer 2023 zeigt sich eine deutliche Verschlechterung in der Bewertung der Schulen: Lediglich 27 % der Deutschen geben den Schulen in ihrem Bundesland die Note 1 oder 2 – 2014 waren es noch 38 %.“

Auf der Website des Bayerischen Kultusministeriums ist zu lesen: „Die Menschen in Bayern bewerten ihre Schulen so gut wie in keiner anderen Region Deutschlands. Das ist das Ergebnis des aktuellen ifo Bildungsbarometers. Das ifo Bildungsbarometer zeigt eindrucksvoll: Bayern ist sehr zufrieden mit seinen Schulen!“ Es ist also eindrucksvoll, dass Bayern als beste Region die Note 2,82 bekommt! NRW schneidet mit der Note 3,18 als schlechteste Region ab. Das ist ein Unterschied von 0,36! Bayern hat also wie NRW auch

den Übertritt auf die Mittelschule geschafft! Trotzdem herrscht Piazoreske Freude über das bayerische Ergebnis beim Bildungsbarometer!!

Weiter heißt es auf der Website des ifo Institutes: „Als ernsthaftes Problem sehen die meisten Deutschen den Lehrkräftemangel (77 %), gefolgt von fehlenden finanziellen Mitteln (68 %) und der Trägheit des Systems (66 %).“

Auf der Website des Kultusministeriums wird Minister Piazolo zitiert: „41 Prozent der Befragten in Bayern vergaben die Note 1 oder 2.“ „Die aktuellen Ergebnisse lassen sich alle auf einen Nenner bringen: Bayern steht im Bildungsbereich sehr gut da. Es wird hier unser Weg in der Bildungspolitik bestätigt – das bildet einen Gegenpol zu manchen kritischen Stimmen in der Öffentlichkeit.“

Die „kritischen Stimmen in der Öffentlichkeit“ wie der Minister netterweise auch den MLLV nennt, wollen im Bildungsbereich eben nicht „der Einäugige unter den Blinden“ sein. Was nützt es unseren Schülerinnen und Schülern, dass die bayerische Bildungsbadewanne etwas langsamer ausläuft, als die der übrigen Bundesländer? Schlussendlich bewegt sich Bayern ebenso in die Bildungswüste wie alle anderen deutschen Bundesländer, nur eben diesmal als Schlusslicht! Schlusslicht kann also selbst in Bayern einmal etwas Tolles sein.

*Es grüßt Sie herzlich Martin Schmid*



**Martin Schmid**  
1. Vorsitzende des MLLV

## Inhalt

- 2 Inhalt
- 2 Editorial
- 4 Impressum

### Brennpunkt

- 3 Zum Schulstart „Toi, Toi, Toi!“

### Blickpunkt

- 5 Das Schriftwesen ist abgeschafft!

### Schul- und Bildungspolitik

- 6 Unterrichtsversorgung zum Schulstart
- 8 Kommentar: Seilmair
- 9 Kommentar: Haug
- 10 Schule und Ehrenamt

### Berufswissenschaft

- 12 Notfallpädagogik

- 15 Fortbildung Notfallpädagogik
- 16 Amyna – Prävention
- 17 Aufruf Petition Respect Coaches
- 18 Angebot: Seminartage

### Junger MLLV

- 19 Junger MLLV - Rückblick
- 19 Junger MLLV - Vorschau
- 20 Methodenkiste

### BNE konkret

- 21 BNE in München
- 25 BNE VISION 2030
- 25 Klimawandelworkshops für Mittelschulklassen
- 26 Netzwerk Grüne Arbeitswelt
- 27 Kinderrathaus
- 28 Umweltschule MS Wittelsbacherstraße

### Fachgruppen

- 30 Neustart des „Arbeitskreises Ernährung und Gestaltung“
- 32 Bessere Perspektiven für Fach- und Förderlehrer\*innen
- 33 Verwaltungsangestellte - Erfolge

### Arbeitskreise / Referate

- 34 Beachvolleyballturnier

### Vermischtes

- 37 Coaching-Angebot

### Pensionisten aktiv

- 38 Nix ging mehr
- 39 Aktive Pensionisten
- 39 Stammtische
- 39 Pensionistenversammlung



Im BRENNPUNKT

Zum Schulstart „Toi, Toi, Toi!“



Per Videobotschaft wünscht Kultusminister Piazzolo auf Instagram der Schulfamilie, den Eltern, den Schülerinnen und Schülern und auch den Lehrkräften zum Schulstart „Toi, Toi, Toi!“ Viel Glück eben. Und das, liebe Kolleginnen und Kollegen, können Sie unter den gegebenen Umständen wirklich gebrauchen!



**N**eben „Toi, Toi, Toi!“ lässt das Kultusministerium mitteilen, dass dank 300 sogenannter „Unterstützungskräfte“ die Unterrichtsversorgung in München solide ist. Da ist sie also, die nächste bildungspolitische Nebelkerze! Deshalb Klartext statt Spartext! Neun Fakten die wirklich solide sind! „Toi, Toi, Toi!“

1. Solide ist, dass viele unserer Kolleginnen und Kollegen mit Ihren Kräften am Limit sind und sich dienstunfähig melden. „Toi, Toi, Toi!“
2. Solide ist, dass die Klassengrößen anwachsen, ebenso wie die Gruppengrößen im Fachunterricht. Den Migrationsteiler gibt es nicht mehr und Unterricht fällt aus! „Toi, Toi, Toi!“
3. Solide werden Förder- und Fachlehrkräfte dazu benutzt, Defizite in der Lehrerversorgung auszugleichen. Das schön natürlich die ministerielle Statistik! Toi, Toi, Toi!“
4. Solide werden Teilzeitmöglichkeiten verschlechtert, Überstunden nicht ausgeglichen, die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf reduziert. Der Lehrberuf wird systematisch unattraktiv gemacht. „Toi, Toi, Toi!“
5. Solide wird Digitalisierung an die Schulen delegiert, das digitale Mittelalter an der Schule bleibt uns erhalten und die Bayern Cloud ist nicht zu sehen. Kein Wölkchen am Himmel! „Toi, Toi, Toi!“
6. Solide werden dienstrechtliche Maßnahmen, wie das Arbeitszeitkonto eingesetzt, anstelle mehr Anrechnungstunden für zusätzliche Aufgaben zur Verfügung zu stellen! „Toi, Toi, Toi!“
7. Solide schreitet die schleichende Entprofessionalisierung unseres Berufes voran, anstelle Quereinsteiger und zusätzliches Personal professionell zu qualifizieren! „Toi, Toi, Toi!“

8. Solide schleichend schleppt sich die Unterstützung der Schulleitungen und Kolleginnen und Kollegen durch mehr Verwaltungsangestellte, Sozialpädagogen, Erzieher, Schulpsychologen und Beratungslehrkräfte voran. „Toi, Toi, Toi!“
9. Solide bleibt es bei der andauernden Mängelverwaltung bei Inklusion, Ganztagsbetreuung und der Förderung von Deutschkenntnissen. „Toi, Toi, Toi!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, diese solide Baustellenliste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es gilt wieder einmal festzustellen, dass es keinen langfristigen und nachhaltigen bildungspolitischen Plan gibt, um dieses Verschiebeparkspiel endlich zu durchbrechen. Progressive Ideen unseres Verbandes wie die Abschaffung des Übertritts, eine längere gemeinsame Schulzeit, das flexible Lehrerbildungsmodell und eine langfristig ausgelegte Attraktivitätsinitiative wären nötig um den Lehrberuf zu stärken. Stattdessen gibt es den „Toi, Toi, Toi!“- Werkzeugkoffer des Kultusministeriums, der dem eines Abrissunternehmens gleicht!

„München profitiere von den Studierenden, die sich für eine praktische Tätigkeit in ihrem zukünftigen Berufsumfeld interessieren“, sagt die Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamtes. Das hört sich durchaus positiv an. Solide bedeutet es, dass neben Pensionisten auch Studierende mithelfen müssen, um den Laden neben der Kernmannschaft am Laufen zu halten. „Toi, Toi, Toi!“

Solide Politik bedeutet selbst im Wahlkampf mit Fakten zu argumentieren und nicht mit Parolen! An dieser Stelle schlägt wohl auch der Personalmangel im Ministerium zu. Gut, dass es den MLLV gibt, der jederzeit als erkenntniserhellender Brückenbauer einspringen kann!

*Es grüßt Sie herzlich!*

*Martin Schmid,  
1. Vorsitzender des MLLV*

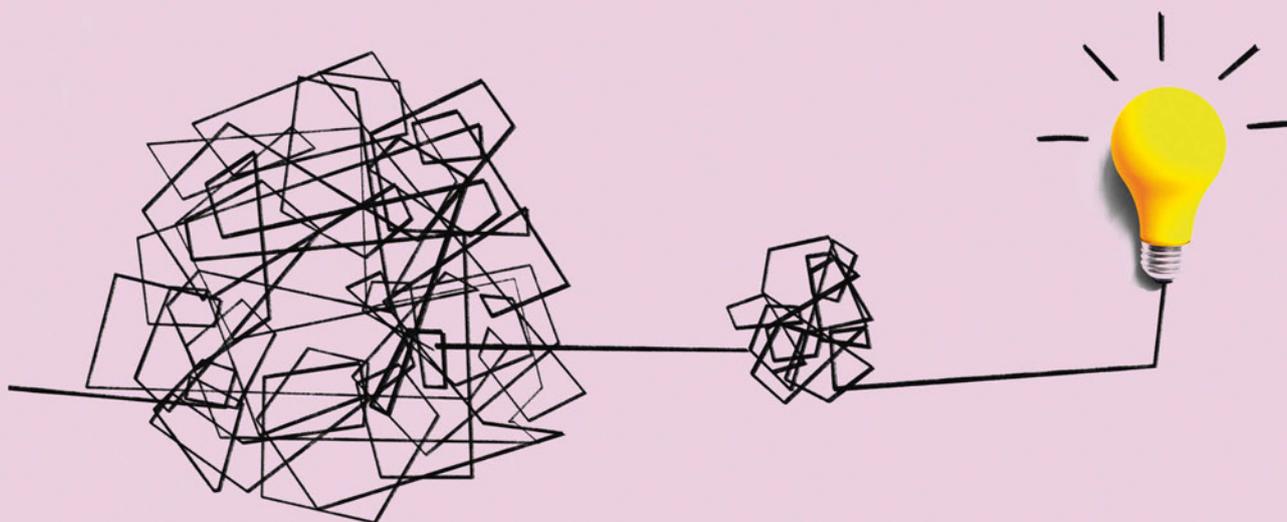
## Münchner Schule – Verbandsorgan des Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverbandes e. V.

**IMPRESSUM:** Inhaber und Verleger: Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V. (MLLV), Bezirksverband des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Bavariaring 37, 80336 München, Telefon: 089-72 10 01-808, Fax: -809, **Redakteurin:** Sabine Sattler, Tel. 089-719 21 01, mlz@mllv.bllv.de  
**Grafik, Anzeigenbetreuung:** Masterplan München, Grafik- und Webdesign: www.mymasterplan.de  
**Redaktionsschluss Heft 5/2023: 13. November 2023**

Alle Artikel und Mitteilungen bitte per Mail an die Redakteurin senden, Post an den Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverband. Manuskripte, Zeitschriften, Nachrichtendienste und Besprechungsexemplare werden ebenfalls an die Redakteurin erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Besprechungsexemplare wird keine Haftung übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Redaktion dar. Die Münchner Schule erscheint 5 x jährlich. Preis je Ausgabe 2 € zzgl. Versandkosten. Für Mitglieder des MLLV ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



# Das Schriftwesen ist abgeschafft!



**M**it dem Statement: „Weg, was nicht notwendig ist!“, kündigte der Kultusminister auf der Delegiertenversammlung des BLLV im Mai eine Überprüfung des Schriftwesens an Grund- und Mittelschulen an. Und tatsächlich folgt nun rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres eine Maßnahme zum sogenannten „Amtlichen Schriftwesen“, die längst überfällig ist – die „Abschaffung“ des Schriftwesens.

Nun gilt es allerdings, diese Ansage für die tägliche Schulpraxis sinnvoll umzusetzen: Das Schriftwesen als Ganzes abzuschaffen – das geht schlichtweg gar nicht und würde auch keinen Sinn machen. Weil es – sinnvoll und richtig verstanden – Teil der täglichen Unterrichtsvorbereitung, Elternberatung und Leistungsbeurteilung ist.

War dann die Ankündigung des Kultusministers „heiße Luft“?

Nein, keineswegs. **Es kommt jetzt allerdings darauf an, inwieweit die Kultusbürokratie und die Ebenen der Schulverwaltung die Neuausrichtung des Schriftwesens dort belässt, wo sie hingehört – nämlich in den Kollegien der Schulen.** Niemand sonst weiß besser, was in der Praxis zu tun ist, als diejenigen, die diese Praxis jeden Tag leben und gestalten – gemäß den individuellen Bedingungen der Schülerinnen und Schüler an jeder Schule.

Man kann sie förmlich schon spüren, die Nervosität in den Amtsstuben: Wissen die Lehrkräfte und in der Folge auch die Schulleitungsteams denn jetzt, was zu tun ist? Machen sie das nun richtig? Gehen Kontrolle und Aufsicht über das, was in den Schulen passiert, verloren? Behält die Schulverwaltung die „Fäden in der Hand“?

Und genau da sind wir am Kern des Problems: **In Unternehmen und in der Bildungspolitik anderer Länder hat sich**

**längst herumgesprochen, dass die Weiterentwicklung von Strukturen und Personal nur über die Prinzipien Vertrauen und Verlagerung von Verantwortung funktioniert.** Schulpolitik und Schulverwaltung in Bayern hängen hingegen immer noch dem Gedanken an, alles und jeden im Sinne der Dienstaufsicht kontrollieren zu müssen. Durchaus in dem positiven Ansinnen, damit die Qualität von Schule und Unterricht sicherstellen zu können. Diese Position ist allerdings längst überholt und wird den täglichen und sehr unterschiedlichen Anforderungen an unseren Schulen nicht im Ansatz gerecht.

Vergessen wir nicht: Die Lehrkräfte in unseren Schulen haben ein akademisches Studium und danach ein zweijähriges Referendariat absolviert. Sie haben zwei Staatsexamen abgelegt, arbeiten täglich in der Praxis und sind es hier gewohnt, sich als Teamplayer ständig weiter zu entwickeln. Wer also sollte Schulentwicklung besser können? Wer also sollte passgenauer die Neugestaltung des Schriftwesens leisten können? Und wer also sollte verantwortungsbewusster mit den Vorgaben umgehen können?

Wir brauchen auf keinen Fall Ausführungsbestimmungen aus den Schulverwaltungsebenen oder Belehrungen darüber, was mit der Maßnahme des Kultusministers wohl gemeint sei.

Wir werden sehen: Verkümmert die Ansage zum Schriftwesen am Ende dann doch wieder und bleibt nichts als „heiße Luft“ oder ist sie vielleicht **ein erster Schritt in ein neues Verständnis von Schulentwicklung?**

Wir drücken uns die Daumen!

Es grüßt Sie Dr. Michael Hoderlein, 3. Vorsitzender des MLLV



# Schulamt: „Zufriedenstellende“ Unterrichtsversorgung zum Schulstart

## Zahlen, Daten und Fakten zur aktuellen Personalsituation

**W**as bedeutet der Lehrkräftemangel konkret für die Münchner Grund- und Mittelschulen in diesem Schuljahr? In ihrer Presseinformation zum Schuljahresbeginn und auf Nachfrage erläutert die Fachliche Leiterin des Münchner Schulamts Bettina Betz die aktuelle Situation. Zur Hintergrundinformation werden hier jeweils auch Zahlen aus den Presseinformationen der letzten Jahre herangezogen.

- **Schülerzahlen:** Nach dem großen Zustrom zum vergangenen Schuljahr fällt der Zuwachs an den Grundschulen mit 1,85% moderater aus. Die Zahl der Mittelschüler sinkt sogar um 1,3%, liegt aber weiterhin deutlich über dem Niveau von 2021. Die durchschnittliche Klassenstärke steigt um 0,2 (GS) bzw. 0,5 (MS) weiter an.
- **Ganzttag:** Weiterhin steigende Schülerzahlen im gebundenen Ganzttag (GS: +3,7%, MS: +9,4%) bzw. im kooperativen Ganzttag an Grundschulen (+17,4%) sowie im Offenen Ganzttag (GS: +16,5%, MS: +3,5%) binden zusätzlich personelle Ressourcen.
- Obwohl die Anteile an **Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund** mit 57,42% (GS) und 84,25% (MS) erneut historische Höchststände erreichen, sinkt die Zahl der aufgrund eines Schüleranteils mit Migrationshintergrund von über 50% zusätzlich gebildeten Klassen um 18 auf insgesamt 119 Klassen. Immerhin ist in der Grundschule „die Anzahl der Klassen, die trotz MIG-Teiler 26 Schülerinnen und Schüler (in ganz seltenen Ausnahmefällen 27) umfassen, nun geringer als noch im Juli erwartet“, so Betz.

**Etwa 300 zusätzliche „Unterstützungskräfte“ ohne Lehramtsbefähigung lindern den Personalmangel in diesem Schuljahr. Deckten Zusatzkräfte 2022/23 etwa 1300 Lehrerstunden ab, so sind es nun mit rund 3660 Lehrerstunden fast dreimal so viele. Betz berichtet: „Dank des Engagements der Schulleitungen konnte der Sollwert von ca. 2200 Stunden um ca. 1460 Stunden überschritten werden.“**

„München profitiert von den vielen Akademikern in der Stadt und von den Studierenden, die sich in immer größerer Zahl für eine praktische Tätigkeit in ihrem zukünftigen Berufsumfeld neben dem Studium interessieren“, erklärt Betz und ergänzt: „Auch wenn es für die Unterrichtsqualität und das Gesamtsystem Schule ohne Zweifel besser wäre, genügend voll ausgebildete Grund- und Mittelschullehrkräfte für die Unterrichtsversorgung zu haben, sind wir froh, dass durch die Unterstützungskräfte alle Fächer der Stundenpläne und auch alle zusätzlichen Stunden z. B. für die Deutsch-Förderung und die Inklusion realisiert werden können“. Die 2022/23 erfolgten Kürzungen in der Stundentafel der Mittelschule konnten vollständig zurückgenom-

men werden. Durch Gewinnung von Substitutionskräften konnten sich die Schulen aktuell auch AG-Stunden ermöglichen. Bei begründetem dringlichem Bedarf seien an wenigen Schulen auch weitere Einstellungen möglich.

Ein großer Teil der Unterstützungskräfte ist erstmals an Schulen im Einsatz und benötigt eine entsprechend intensive Begleitung von Seite der Schulleitungen und Kollegien. Umso wichtiger ist der Erhalt von Ressourcen wie das Sonderbudget für Kooperationslehrkräfte, deren Unterstützung im Bereich Vorkurs Deutsch nun besonders gefordert wird. Zudem sollen eine mehrteilige Fortbildung der Regierung von Oberbayern (ROB), die außer für Lehramtsstudierende verpflichtend ist, sowie Fortbildungen des Staatlichen Schulamtes, die zeitnah stattfinden, „eine Grundlage für das Lehrersein“ (ROB) vermitteln.

### Im Fokus: Vorkurse Deutsch

Schuljahr	Vorkurskinder	Vorkurse	Kinder pro Vorkurs (rechnerisch, eigene Berechnung)
2021/22	ca. 5000	330	ca. 15,6
2022/23	ca. 6100	320	ca. 19,0
2023/24	ca. 6190	320	ca. 19,3

Wie bereits eine umfangreiche Befragung des MLLV im Sommer 2022 ergab, können schon lange weder die Münchner Grundschulen noch die Kindergärten das ministerielle Konzept des „Vorkurses Deutsch 240“ erfüllen, das von beiden Seiten jeweils drei Wochenstunden Förderung in Kleingruppen mit maximal acht Kindern vorsieht.

Bettina Betz erläutert diese Situation so: „Das Staatliche Schulamt kann nur versuchen, das von der Regierung von Oberbayern aufgrund der Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund berechnete Budget den Schulen gerecht zuzuteilen. [...] Alle Schulen sind gehalten Vorschulkindern, die kein Deutsch sprechen bzw. auch so schlecht Deutsch sprechen, dass die Einschulung schwierig wird, einen Vorkurs anzubieten. Dies gelingt in der Regel auch und es werden meist auch Lösungen gefunden, wenn die Situation so ist, dass z. B. in einem Sprengel ein großer Zuzug von Kindern mit Migrationshintergrund stattgefunden hat. Darüber hinaus wäre es sicherlich wünschenswert, Kinder, die eine ‚Basis-Sprachkompetenz‘ erworben haben, noch weiter zu fördern. Das kann aber nicht in allen Fällen geschehen, weil nicht unendlich viele Vorkurse an Grundschulen gebildet werden können.“ Die Situation in den Kindergärten sowie die Lern- und Arbeitsbedingungen in den künftigen Schuleingangsklassen stellen sich immer stärker belastet dar.

## Im Fokus: DeutschPLUS und Deutschklassen

Schuljahr	DeutschPLUS-Stunden (inkl. Vorkurse)	Deutschklassen an GS	Deutschklassen an MS	Brückenklassen an MS/RS/GY
2021/22	3380	18	41	-/-
2022/23	3235	21	47	59
2023/24	3182	22	48	55

Im Bereich „DeutschPLUS“ mussten weitere Einschnitte vorgenommen werden. Ein Großteil der Stunden wird inzwischen von Zusatzkräften abgedeckt. Die Aufstockung der Deutschklassen und der Erhalt von Brückenklassen für Jugendliche aus der Ukraine ohne Sprachkenntnisse sind sicherlich wichtige Schritte. Zudem „wurden auch verschiedene Schulen mit zusätzlichen Alphabetisierungsstunden ausgestattet, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass Schüler\*innen in München eintreffen, die nur wenig Schulerfahrung haben und zum Teil nicht einmal in der Muttersprache lesen und schreiben können“, berichtet Betz. Zugleich stehen für die große Mehrheit der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an unseren Schulen immer weniger Förderstunden zur Verfügung.

### Im Fokus: Inklusion

Weiterhin gibt es sechs Grundschulen und vier Mittelschulen mit „Schulprofil Inklusion“. Die zugewiesenen Lehrerstunden für Schulhausintegrierte Mobile Erziehungshilfe (AsA) und Kooperative Sprachförderung (KSF) konnten unverändert erhalten bleiben.

Im Mittelschulbereich wurden zwei Kooperationsklassen weniger gebildet. Andererseits konnten zwei zusätzliche Partnerklassen eingerichtet werden. Auffällig ist hier jedoch, dass die Schulstandorte häufig wechseln. Dadurch fehlt es oft an Kontinuität, die gerade für die Entwicklung stabiler Partnerschaften zwischen der Regelschule und der Partnerklasse essenziell wäre. Gute Ideen und investierte Energie verpuffen wieder. Bettina Betz erläutert die Hintergründe:

„Neue Partnerklassen können dann entstehen, wenn Schulraum an Regelschulen zur Verfügung steht und die Förderschule das entsprechende Personal hat, welches außerhalb der Förderschule – an einer Grund- oder Mittelschule – eingesetzt werden kann. Förderschullehrkräfte stehen, wenn sie Partnerklassen an GS und MS unterrichten, dann z. B. nicht für hausinterne Vertretungen und für den Unterricht in unterschiedlichen Jahrgangsstufen an der Förderschule zur Verfügung. Inklusion benötigt die entsprechenden Rahmenbedingungen, vor allem die Räume, die an unseren Schulen häufig nicht vorhanden sind.“

Der Erhalt der bisherigen Ressourcen für Inklusion ist in der gegenwärtigen Situation bemerkenswert. Diese können jedoch mit dem Bedarf angesichts weiter steigender Gesamt-schülerzahlen nicht Schritt halten.

Martin Göb-Fuchsberger ■



Bettina Betz, Fachliche Leiterin des Münchner Schulamts, und Martin Göb-Fuchsberger, Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik im MLLV

## Kommentar

### Besser als befürchtet ist lange nicht gut

Alle Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: Die Personalversorgung an den Münchner Grund- und Mittelschulen steckt in einer eklatanten Krise, die sich immer weiter zuspitzt. Ohne die Zusatzkräfte ohne adäquate Ausbildung hätten sich schon in der amtlichen Statistik noch größere Lücken aufgerissen, vor denen MLLV und BLLV schon seit Jahren warnen.

Die Belastungen und Einbußen bei der Bildungsqualität „vor Ort“ können in Zahlen gar nicht abgebildet werden und werden auch erst mit der Zeit voll zu Buche schlagen. Jeder weiß, dass gelingende Integration und Inklusion nicht nur gesellschaftliche Notwendigkeiten, sondern auch Menschenrechte sind. Ich stimme Frau Betz voll zu, wenn sie betont: „Die Verbesserung der Sprachkenntnisse in Deutsch steht vor allem für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht lange in Deutschland leben, an erster Stelle – ist doch die Sprache die Grundlage für Bildung und Beruf in der neuen Heimat, hier in der Stadt München.“ Jeder weiß, dass gerade in den Bereichen Sprachförderung und Inklusion besondere Expertise gefragt ist, die leider nur wenige der angeworbenen Zusatzkräfte mitbringen - einmal ganz abgesehen von den nötigen pädagogischen Kompetenzen. Niemand würde sich jemals in die Hände einer „Substitutionskraft“ begeben, die in Crashkursen analog zur Sprachregelung der ROB „eine Grundlage für das Friseursein“ oder auch das „Zahnarztsein“ erhalten hat.

In der gegenwärtigen Krise können Löcher nur notdürftig gestopft werden, an wirksame Prävention ist kaum zu denken. Außerdem sinkt die Attraktivität des Lehrerberufs durch zusätzliche Belastungen und sinkendes gesellschaftliches Ansehen. Auch wenn Kultusminister Piazzolo auf der Landesdelegiertenversammlung des BLLV betonte „Lehrer sein kann nicht jeder!“, scheint die gelebte Praxis zu beweisen, dass es eben doch jede\*r kann, wenn es sein muss. Fatal! Die Verantwortlichen im Bildungswesen müssen sich etwas einfallen lassen, damit solche Krisen nicht mehr vorkommen können, die nur eines bewirken: Wasser auf die Mühlen von Populisten, die „Ausländer raus!“ schreien oder „Inklusion können wir uns nicht leisten!“ und meist hinter vorgehaltener Hand auch zischen „Mütter zurück an den Herd!“. Klar ist, dass es keine einfachen Lösungen geben wird. Alle müssen an den Tisch und gemeinsam an vielen Stellschrauben drehen. Der MLLV steht dazu bereit.

Martin Göb-Fuchsberger ■

# Fake News, schlechter Film oder Realsatire?

## Eine pensionierte Schulleiterin wundert sich



Gabriele Seilmeier

**A**nfang der Ferien war es wieder so weit: Wir trafen uns im Biergarten. Wir, das sind die Kolleginnen, die an der Schule unterrichteten, die ich lange bis zu meinem Ruhestand leitete. Alljährlich trafen wir uns im Sommer im Biergarten. Alljährlich bedauerte ich die Kolleginnen, zuerst wegen der Belastungen durch Corona und des Wegfalls der arbeitsmarktbezogenen Teilzeit, dann wegen des zunehmenden Lehrermangels und der Begleitung der Quereinsteiger. Alljährlich war ich heilfroh, dass ich rechtzeitig in den Ruhestand gehen konnte. Doch dieses Jahr setzte dem allen die Krone auf!

Als ehemalige Schulleiterin einer Profilschule der ersten Stunde vernahm ich entsetzt die enormen Kürzungen der Stunden für Inklusion in München – **wie soll die Bildung aller Kinder gelingen, wenn die Schulen immer mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufnehmen (müssen) und sogar bei Partnerklassen die sonderpädagogische Unterstützung für Schulkinder und Lehrkräfte auf ein Minimum reduziert wird oder ganz fehlt?** Klar, Lehrermangel allerorten, natürlich auch im Förderschulbereich ...

**Aber: Man hat ja zum Glück die Substitutionskräfte!**

Als ich von den Kolleginnen, die zum Teil noch an „meiner“ alten Schule, zum Teil aber an verschiedenen Münchner Schulen arbeiten, hörte, dass nun jede Schule mindestens 8 Stunden eine Substitutionskraft nehmen muss und dass der Vorkurs und die Deutsch-Förderstunden genau von diesen Kräften unterrichtet werden sollen, da fühlte ich mich gründlich auf den Arm genommen. Hieß es nicht früher immer: In diese Stunden möglichst nur Kolleginnen und Kollegen mit DaZ-Ausbildung einsetzen? In Ermangelung dieser übernahm ich als ehemals langjährige Erst-/Zweitklasslehrerin vor einigen Jahren den Vorkurs. Durch meine Zusatzausbildung als Englischlehrerin hoffte ich, den Kleinen unsere Sprache auch beibringen zu können. Ich fühlte mich jedoch schnell fast überfordert, da diese Arbeit so viel spezielles Knowhow braucht.

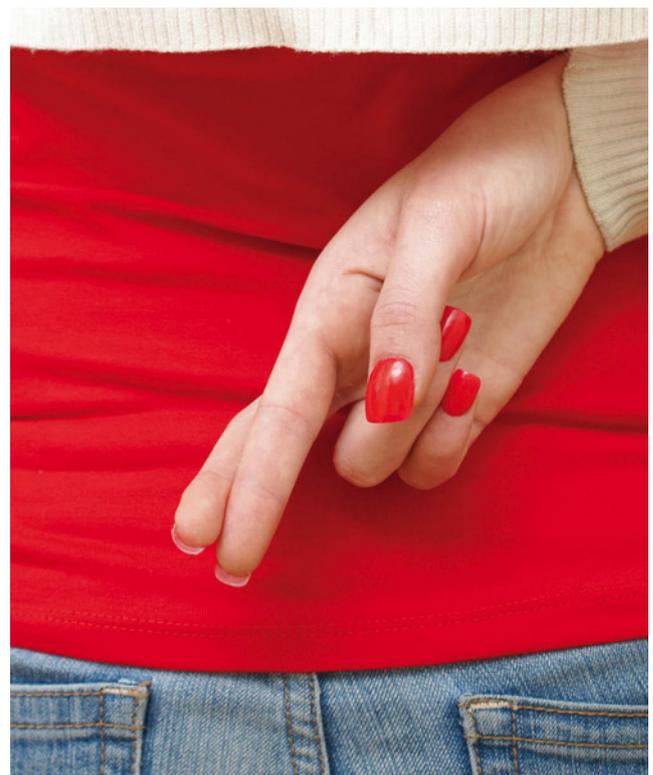
Wie sagte unser Ministerpräsident auf der LDV in Würzburg: „Es ist leichter eine Kurvendiskussion zu besprechen als einem Kind Lesen und Schreiben beizubringen.“

**Ich behaupte durch Erfahrung: Es ist leichter einem Kind Lesen und Schreiben beizubringen als die korrekte deutsche Sprache. Und das überlässt man nun in München den Substitutionskräften???**

Dies führt sogar zu solchen Blüten, dass ausgebildete DaZ-Lehrkräfte in anderen Klassen Mathematik unterrichten müssen und ihre Migrantenkinder von Substitutionskräften in Deutsch „gefördert“ werden. Was wie ein schlechter Witz klingt, ist aber leider real.

Man kann denjenigen, die in der Administration solche widersinnigen Entscheidungen treffen, nur zugutehalten, dass sie von der Materie keine wirkliche Ahnung, keinerlei Erfahrung haben. Dass sie wegen des Lehrermangels nur irgendwie schauen, dass die Löcher notdürftig gestopft werden, ob sinnvoll und effizient oder nicht. Schließlich kann man dann in der Öffentlichkeit sagen: Alle Stunden sind versorgt. Das „Team Qualität“ ist schon längst verlassen, wundern wir uns nicht über den Bildungsnotstand in unserem Land!

Gabriele Seilmeier ■



# Was machen wir da eigentlich?

## Gedanken zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen

**V**or einiger Zeit sagte eine Freundin, eine Grundschullehrerin zu mir, nachdem sie bei einer UV-Abnahme dabei sein durfte: „Eigentlich hast du es ganz schön gut! Du siehst die ganze Zeit super vorbereitete Stunden!“ Da hat sie recht. Und das ist noch nicht alles. Wir Seminarleiter\*innen arbeiten mit hoch motivierten und engagierten jungen Menschen, die Lehrer\*innen werden wollen und auf dem Weg dorthin sind. Wir sehen nach bestem Wissen und Erfahrungsstand intensiv durchdachte und vorbereitete Stunden und begleiten die Lehramtsanwärter\*innen (kurz LAA) nach ihrem 1. Staatsexamen zwei Jahre in ihrer Entwicklung zu einer voll- und grundständig ausgebildeten Lehrkraft. Wir dürfen miterleben, wie sie voller Stolz ihr allererstes eigenes Klassenzimmer einrichten und sich in die verantwortungs- und anspruchsvolle Rolle als Klassenlehrkraft einarbeiten. So weit, so gut! Eigentlich ...

Nun ist es aber so, dass von den zwei Jahren Vorbereitungsdienst ein großer Teil (fast das gesamte zweite Jahr) für das „Einfahren“ der Prüfungsteile verwendet wird. Der Prüfungszeitraum beginnt im Januar und endet mit dem Beginn der Pfingstferien. Auch die 4. BUV (Besondere Unterrichtsvorbereitung) muss vor den Weihnachtsferien abgenommen werden (da stehen die LAA II gerade einmal 1-3 Monate vor ihrer Klasse) und gilt als „Generalprobe“ vor der eigentlichen Lehrprobe.

Wir Seminarleiter\*innen verwenden daher viel Zeit im Seminar, sie „fit“ für die Prüfungen zu machen, was sehr viel Zeit bindet und einer kompetenzorientierten, nachhaltigen Ausbildung und Vorbereitung auf ein lebenslanges Lehrerdasein fast schon entgegenwirkt (siehe auch SZ-Artikel vom 18./19.03.2023 „Ganz harte Schule“).

Ich rede nun nicht von den wenigen, aber dennoch existierenden Seminarleitungen, die unter einer konstruktiven und lernförderlichen Feedbackkultur etwas anderes verstehen, sondern von dem alljährlichen Prüfungsmarathon eines 2. Staatsexamens, bei welchem aufgrund der Fülle hintergründig vor allem Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Stressbewältigung und phy-

sische wie psychische Belastbarkeit abgeprüft wird, da zu jeder Zeit der einzelnen Prüfungen zeitgleich auch schulalltägliche Anforderungen wie z. B. Elternsprechstunden, Lernentwicklungsgespräche bzw. Zeugniserstellungen, Vergleichsarbeiten, unzählige Vertretungsstunden, Einarbeiten von Substitutionskräften ... stattfinden. Auf was möchte ich also meine LAA vorbereiten?

Daher stelle ich mir schon seit längerem die Frage, was wir da eigentlich machen und ob das alles wirklich sein muss? Sind alle

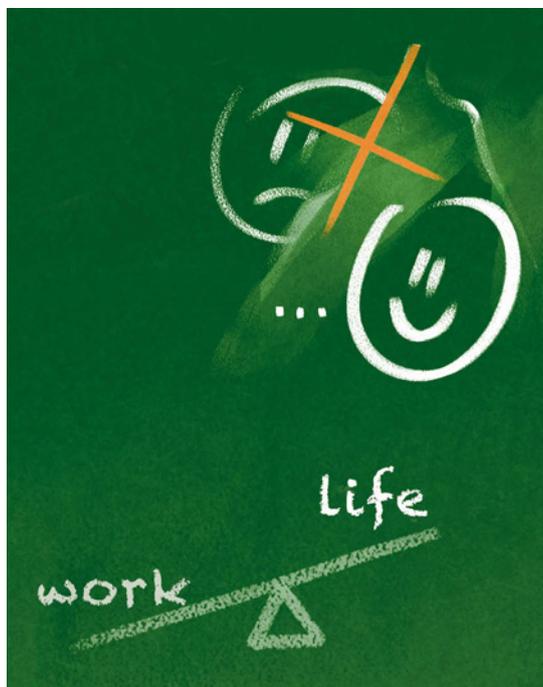
diese Prüfungsteile in der Quantität wirklich nötig oder können/müssen wir (was Münchner Seminarleitungen schon vor vielen Jahren immer wieder angedacht und ins Gespräch gebracht haben) die LPO II neu denken. Wiederholt haben wir zur Antwort bekommen, dass dies eine Prüfungsordnung ist und diese nicht geändert werden kann – ist das wirklich so? Das BayEUG ist ein Gesetz und hat seit Inklusion, Corona etc. sehr viele Anpassungen erfahren.

Und nun haben wir einen eklatanten Lehrkräftemangel, der es schon seit längerer Zeit ermöglicht, auch unqualifizierte Personen vor die Klasse zu stellen (unterrichtendes Personal ohne Lehrbefähigung) – die wiederum auch von unseren LAA in extra Zeit/Teamsitzungen

mitbetreut werden. Auch wird bereits ein Ausbildungsmodell (Sondermaßnahme 6) durchgeführt, in welchem Mittelschullehrkräfte ohne erstes Staatsexamen (es reicht ein universitärer Studienabschluss) und zwei Jahre Vorbereitungsdienst grundständig und mit Verbeamtung ausgebildet werden. Die hätten es umso mehr verdient, zwei volle Jahre auf ihren erzieherischen und unterrichtlichen Schulalltag in der Mittelschule vorbereitet zu werden.

Warum also dieser Prüfungsmarathon? Weil Schule grundsätzlich so ist? Weil sich der im LehrplanPLUS so klar formulierte pädagogische Leistungsbegriff in der Schulrealität mit seinen rechtlichen Vorschriften und daraus resultierender realer Fehlerkultur so gar nicht vereinbaren lässt!

Weil wir sogar in der Grundschule die Schülerinnen und Schüler auf die Tests vorbereiten, deren rechtlich genau vorgegebene



Anzahl eingefahren werden muss, um den Übertritt korrekt einzufahren – statt durch eine Leistungsfeststellung herauszufinden, ob denn alle SuS den Lernstoff verstanden haben, um ggf. nachzuarbeiten („teaching/learning for the test“).

Und genau das möchte ich auch zwei Jahre im Seminar tun: Stärken stärken, konstruktiv beraten und meine LAA auf ihrem Weg begleiten:

Zitat LP PLUS (Rolle und Haltung der Lehrkraft, S.24)

Lehrerinnen und Lehrer handeln auf der Basis von Kompetenzorientierung, Dialog, Partizipation, Flexibilität und Selbstreflexion. Sie sind für die Schülerinnen und Schüler ihrer Klassen verlässliche Bezugspersonen, haben jedes Kind in seiner Ganzheit im Blick und achten auf eine Kultur der Wertschätzung und der Rücksichtnahme.

Zitat LP PLUS (Pädagogische Leistungskultur, S.25)

Die Schülerinnen und Schüler zeigen so persönliche Stärken, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihr Lernen bedeutsam sind. Die Lehrkräfte der Grundschule nehmen diese bewusst wahr, beachten neben Ergebnissen auch die Leistungen, die in den Lern- und Arbeitsprozessen erbracht werden, und unterstützen die Kinder beim Aufbau und der Erweiterung ihrer Kompetenzen. Sie ermöglichen ihnen Erfolgserlebnisse und ermutigen sie, weitere Leistungen im fachlichen, sozialen und methodischen Bereich zu erbringen.

Beide Zitate passen wunderbar auf beide Aspekte: Lehrkraft - Schüler sowie Seminarleiter – Lehramtsanwärter

Wozu also dieses Abprüfen durch die vielen unterschiedlichen Prüfungsformate, bei welchen nicht einmal die Note durch die Prüfer direkt im Anschluss der Prüfung begründet und dadurch transparent gemacht werden darf.

#### Abschließend noch eine Anmerkung:

Viele dieser nun fertig ausgebildeten Lehrkräfte treten erst einmal im nächsten Schuljahr nicht an, sondern gehen auf Weltreise, wandern ab in andere, ausländische Bildungssysteme, gehen zurück an die Universität und vieles mehr. Aus Faulheit, Bequemlichkeit oder Undankbarkeit? Ganz sicher nicht. **Ich erlebe die sogenannte Generation Z als hoch verantwortungsvoll gegenüber den immensen schulischen und Ausbildungsanforderungen, aber ebenso verantwortungsvoll gegenüber sich selbst. Sie sind viel weniger bereit, „sich ausbeuten zu lassen“** (siehe SZ-Artikel vom 11./12.03.2023 „Faul? Von wegen!“). Da können wir uns noch einiges anschauen.

Cornelia Haug, Seminarrektorin für Grundschulen in München-Stadt ■

**SCHULE@EHRENAMT**  
Gemeinsam für mehr Bildungsgerechtigkeit

&

**FÖBE** | Förderstelle für  
Bürgerschaftliches  
Engagement

Wir freuen uns auf Sie!



Sabine Fincks (li), Michèle Rotter Anlaufstelle Schule@Ehrenamt | FöBE, Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

Weitere Informationen finden Sie hier



Schulplakat-Anlaufstelle



Website-Anlaufstelle

”

Es ist toll, dass wir die Anlaufstelle immer erreichen können. Wir sind sehr dankbar für den umfassenden Service.

Teilnehmerin Online-Infoveranstaltung Juli 2023, Grundschule

# Was bietet die „Anlaufstelle Schule@Ehrenamt“?

Bürgerschaftliches Engagement an Schulen wirkt und ist mehr gefragt denn je.

**W**o erfährt eine Schule Orientierung und Informationen über passgenaue Ehrenamtsprojekte innerhalb der vielfältigen Ehrenamtslandschaft in einer Millionenstadt? Seit April 2022 gibt es hierfür die zentrale „Anlaufstelle Schule@Ehrenamt“ in München.

**Unser Ziel:** Wir vernetzen Münchner Ehrenamtsprojekte passgenau mit Münchner Schulen (alle Schularten), je nach deren Bedarfen.

**Unsere Mission:** Gemeinsam für mehr Bildungsgerechtigkeit!

Unterstützungsangebote für Schüler\*innen, die im Schul- und Lebensalltag helfen, gibt es zuhauf. Nachweislich am wirksamsten greifen dabei 1:1-Mentoring-Programme, worüber junge Menschen über einen längeren Zeitraum eine Beziehung zur ihren Mentor\*innen aufbauen können. Die Schüler\*innen erfahren neue Sichtweisen, entdecken neue Potenziale und stärken dadurch ihr Selbstvertrauen, womit die Chance wächst, nicht abgehängt zu werden. Dank der vielen sozialen Kontakte bauen Ehrenamtliche überdies Brücken in die Ausbildungs- und Arbeitswelt.

Um diese wertvolle ehrenamtliche Bandbreite des gesellschaftlichen Engagements für Schulen sichtbar zu machen, führt die Anlaufstelle zahlreiche Informationsveranstaltungen durch, worin ehrenamtliche Bildungsprojekte und Schulen zueinander finden. Falls aktuelle Schulbedarfe nicht auf Anhieb passgenau bedient werden können, sucht die Anlaufstelle stets nach möglichen Alternativ-Lösungen. Dabei vermittelt FöBE an Ehrenamtsprojekte, Freiwilligen-Agenturen und Förderer, nicht an einzelne Ehrenamtliche.

## +++ AKTUELLE INFO-VERANSTALTUNG \*\*\*

**Wann:** Donnerstag, 9. November 2023

**Wo:** Simmernstr.

**Anmeldung unter:** „FIBS“

**Veranstaltungs-Code:** S162-0/23/GS.MS-DIV-3-2761



### Wir bieten:

- Einzelberatungen für Schulen mit festen Ansprechpartnerinnen bei FöBE, einer Stelle mit fundiertem Know-How rund um Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt  
**Telefon: 089-59 98 90 87-3**  
**E-Mail: [anlaufstelle-fuer-schulen@foebe-muenchen.de](mailto:anlaufstelle-fuer-schulen@foebe-muenchen.de)**
- Digitale und Präsenz-Informationsveranstaltungen mit konkreten Einblicken in Bildungs- und Patenschaftsprojekte
- Regelmäßige Online-Sprechstunden, 14-tägig aufgesetzt
- München- und bayernweite Netzwerk-Kontakte, u. a. zu Bildungsstiftungen (BiNET), zur MLLV Bildungsstiftung, zum Referat für Bildung und Sport und zu zahlreichen Fachforen für Bürgerschaftliches Engagement
- Überblick zu aktuellen Fördermöglichkeiten
- Fortbildungen im Freiwilligenmanagement

### Gesucht!

- Ehrenamtliche, die Schüler\*innen – neben dem Schulbetrieb – fördern, kann es nie genug geben. Bildungsprojekte und Freiwilligenagenturen suchen händierend (noch) mehr Engagierte, die helfen.
- **Pensionierten Lehrkräften, die sich jetzt angesprochen fühlen, übermitteln wir gerne direkte Ansprechpartner\*innen von spannenden Initiativen**, die unsere Netzwerkpartner sind – siehe Schaubild. Diese Organisationen informieren umfassend über deren jeweiliges Engagementfeld.

Herzlichen Dank!

Sabine Fincks, Michèle Rotter ■

## Ambulanz für Notfallpädagogik



**D**ie Zahl der Diagnose „Trauma“ steigt stetig. Die Auswirkungen für die Gesellschaft sind bei Nicht-Beachtung enorm und für die betroffenen Menschen eine lebenslange Behinderung. Dies betrifft mehrere Ebenen: Sie sind nicht mehr in der Lage, ihre eigenen Intentionen zu sehen, sie verlieren sich selbst, die Verbindung zu anderen Menschen und zur Natur. Damit können Betroffene ihr Potential nicht mehr in die Gesellschaft einbringen.

Die Forderungen Trauma medizinisch, psychologisch oder nur therapeutisch zu behandeln, schließen andere Zugangswege aus. Der bekannte Ressourcenmangel erfordert eine allokautive Perspektive. Das bedeutet, Ansätze wie die einer „Notfallpädagogik“ in diese vor uns stehenden Herausforderungen mit einzubeziehen.



### Kampf gegen Windmühlen – oder eine Erweiterung der Ökologie

Gefühlt ist das Erleben in der Gegenwart, dass die Aktionen zur Traumabearbeitung nie genug seien und der Mangel an Ressourcen, psychiatrisch, psychologisch und therapeutisch nie ausrechend sein können. **Waren vor kurzem noch 2 von 10 Kindern in der Klasse, die ein herausforderndes Verhalten zeigen, so sind es heute 6 von 10 Kindern.** Auffällig sind die Steigerungen von Depressionen und Angstzuständen bei Kindern. Es ist heute nicht selten, dass Kinder mit 9 Jahren aussprechen: „Was soll ich hier in dieser Welt, es macht ja keinen Sinn!“

**Die Grenzen des bisher Möglichen bröckeln und geben immer weniger Rahmenbedingungen.** Das ist bereits im Familienalltag zu beobachten. Ungeachtet des Alters werden dem Kind Möglichkeiten für Entscheidungen an-

geboten – welche Sockenfarbe möchtest Du heute tragen? Wehe, es sind die passenden Socken gerade nicht verfügbar. Menschen suchen heute zunehmend nach Extremerfahrungen. Es wird „Neuland“ betreten. Begrenzungen durch Traditionen, Regeln, Moral oder Ethik scheinen wie aufgehoben zu sein. Beispiele finden sich hier auf der persönlichen sowie der gesellschaftlichen Ebene: Missbrauch von Säuglingen oder Grenzüberschreitungen in der Genetik.

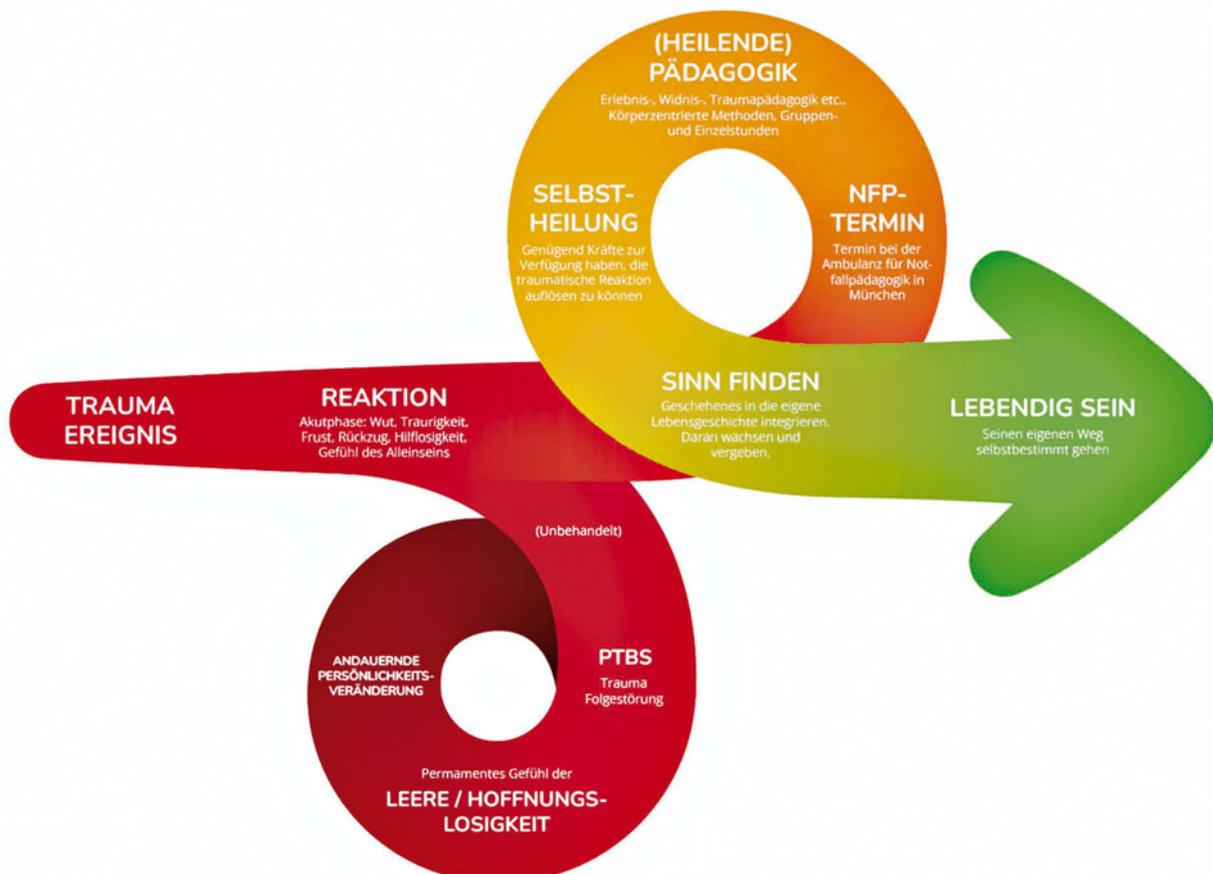
Aus dem Arbeitsansatz der „Notfallpädagogik“ geht hervor, dass die äußere Ökologie um eine innere Ökologie erweitert werden kann. **Die neu entstandene Freiheit in allen Lebensbereichen, mit all ihren Möglichkeiten, bringt viele Menschen in eine Überforderung. Innere und äußere Welt fallen immer mehr auseinander.** Ein gesundes Weltverständnis und Weltverhältnis wird für den Menschen immer schwieriger und endet zumeist in einem Weltverstummen, unfähig in die Resonanz der Mit-Umwelt zu gehen. Eine Folge sind massive Lernprobleme aufgrund einer „Schwerhörigkeit“ in Bezug auf die Nachahmungsfähigkeit.

Ein Weg im Umgang mit dieser Tatsache fragt nach Gestaltungskompetenzen, um aus einer zunehmend verunstalteten zu einer gestalteten Leidenschaft für das Leben zu gelangen.

Der Kampf gegen die Windmühlen bedeutet, in erster Linie wird gegen Störfaktoren gearbeitet. Das kostet Kraft und bindet Ressourcen. Benötigt wird eine Aufmerksamkeit für eine innere Ökologie. Das sind mehr als die Themen von Resilienz, Reglementierung oder Verhaltenstraining. Das gute dabei ist, dass die Ressourcen für diese innere Ökologie bereits im Vorfeld von Therapie und medizinischen Ansätzen zur Verfügung stehen. Die Begegnung der Geschehnisse einer inneren und äußeren Ökologie bedürfen einer Balance und einen Raum der Mitte (Winnicott). Als zentrales Element gilt die Begegnung von Mensch zu Mensch, das Aug-in-Auge-blicken.

## Das Angebot der Ambulanz für Notfallpädagogik München

Um diesen oben skizzierten Aufgaben begegnen zu können, setzen wir vielfältige Methoden, Materialien und Konzepte ein. Es wird das gesamte Spektrum der Pädagogik genutzt (Pädagogik, Erlebnispädagogik, Wildnispädagogik, Theaterpädagogik, Traumapädagogik, Heilpädagogik) und das psychophysiologische Konzept von Peter Levine (SE - Somatic Experiencing). Als Medium dienen vielfältige künstlerische Mittel mit ihrer Materialvielfalt.



Die Angebote sind für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum 21. Lebensjahr geeignet.

#### Gruppenangebote Kinder und Jugendliche

- Waldtheater mit der guten Hexe Mona.  
Es werden sinnhafte Geschichten zum Mitmachen angeboten. Diese können auch themenspezifisch eingesetzt werden (Mobbing, das Leben nach der Maske ...).  
Gruppengröße min. 8 Personen bis zu 35 Personen
- Projektstage – jeweils freitags Tiergestützte Interventionen (z. B. mit Lamas, Eseln oder Kamelen)
- Bogenschießen
- Kunstprojekte mit Farben, Holz, Ton
- Musik – Rhythmus und Trommeln

#### Einzelinterventionen

- Dienstag bis Freitag nach Vereinbarung
- Reaktionszeit 3 Tage
- Eltern oder Pädagogen werden mit einbezogen (in Abstimmung mit dem Kind)
- Nach einer Problemexploration erfolgt einer Vereinbarung mit dem Kind/Jugendlichen und den Eltern/ Erziehungsberechtigten.
- Dauer in der Regel 10 bis 12 Einheiten  
– danach erfolgt eine neue Vereinbarung
- Kosten – nach Selbsteinschätzung  
(für Bürgergeldempfänger und Menschen fern der Heimat tritt eine Stiftung ein).

#### Angebote für Pädagogen

Da das Trauma eine Lebensatsache geworden ist, sind wir als Gegenwartsmenschen nicht vor diesen verschont geblieben. Das bedingt eine Kenntnis zum Trauma und ein Bewusstsein für die eigenen Themen. Das Wissen zu den traumatischen Reaktionen führt zu Veränderungen der jeweiligen Situationen.

Die Angebote für Pädagogen sind kurze Trainingseinheiten 1,5 bis 3 Stunden zum Trauma und gezielte Trainings zu bestimmten Themen mit dem Ziel, zu einer eigenen Handlungsfähigkeit zu finden.

#### Ansprechpartner für diesen Part:

**Susanne Weber** (Heilpädagogin/Traumapädagogin/  
SE Practitioner - s.weber@nfp-muc.org)

#### Trauma-Definitionen

«Ein Trauma ist wie eine innere Zwangsjacke, die eine Person innerlich erstarren lässt und einen erlebten Augenblick in ihrem Gedächtnis einfriert.»

«Ein Trauma unterdrückt die Entfaltung des Lebens. Es unterbricht die Verbindung zu uns selbst, zu anderen Menschen, zur Natur und zu unserer geistigen Quelle.»

«Das Trauma steckt nicht in einem bestimmten Ereignis, sondern im Nervensystem der betroffenen Person.»

*Dr. Peter A. Levine*

#### Was ist Somatic Experiencing

Somatic Experiencing ist ein psycho-physiologisch fundiertes Konzept zur Behandlung und Auflösung von Schock und Trauma, das vom amerikanischen Psychologen und Biologen Dr. Peter a. Levine in jahrzehntelanger Arbeit zusammengestellt und mit viel Erfolg erprobt wurde.

Es ist kein spezifisches Therapie-Training, sondern so konzipiert, dass es für Leute Grundlagen der Traumabegleitung offeriert, die in unterschiedlichen Berufsfeldern gebraucht werden können. Therapie ist eines, wo es viel angewendet wird. Medizin, Pädagogik, Sozialarbeit, Human Resources, Erste-Hilfe-Personal (von Feuerwehr über Polizei hin zum Krankenwagen- Fachpersonal) sind andere wichtige Bereiche.

#### Träger

Ambulanz für Notfallpädagogik München-Tessin gemeinnützige GmbH. Gesellschafter: **Dr. Ingeborg von Tessin** und **Marion von Tessin** Stiftung - [www.nfp-muc.org](http://www.nfp-muc.org)

#### Kontakt

Ambulanz für Notfallpädagogik  
Fritz-Schäffer-Straße 9 / 2. OG A08  
81737 München  
[weber@nfp-muc.org](mailto:weber@nfp-muc.org)

*Stephan Weber* ■

Weitere Informationen  
finden Sie hier



[www.nfp-muc.org](http://www.nfp-muc.org)

## Einladung: Fortbildung Notfallpädagogik

Gerne möchten wir Ihnen das Konzept der Ambulanz für Notfallpädagogik vorstellen.

**Wann?** Donnerstag, 16. November 2023 um 17 Uhr  
**Wo?** BLLV-Haus, Bavariaring 37, 80336 München



### Resultate

Verständnis für Trauma  
Sensibilisierung für sich ankündigende Ereignisse  
Einschätzung der eigenen traumatischen Themen

### Referenten

#### Monika Fürmetz

Soz.Päd., Wildnispädagogin, Notfallpädagogin

#### Susanne Weber

Somatic Experiencing Practitioner, Heilpädagogin,  
Traumapädagogin

#### Stephan Weber

Sozialmanager, Pädagoge

### Um was es geht

- Lassen Sie uns die Probleme, vor denen wir stehen, im Netzwerk denken.
- Lassen Sie uns gemeinsam handeln.
- Lassen Sie uns gemeinsam einen Weg suchen.  
Unsere Kinder und Jugendlichen sind uns das wert!

### Anmeldung

Gerne können Sie sich direkt über den Link zur Veranstaltung anmelden:

[https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSdNbgRezjpJfF6hBcXtXZ1gRBt0nqAnKg2s\\_6LLthUsla89pQ/viewform](https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSdNbgRezjpJfF6hBcXtXZ1gRBt0nqAnKg2s_6LLthUsla89pQ/viewform)

Alternativ einfach auf den QR-Code auf der linken Seite „Fortbildung Notfallpädagogik“ klicken, um dort die Anmeldung vorzunehmen.



Weitere Informationen  
finden Sie hier



Fortbildung Notfallpädagogik

## gegen sexuelle Gewalt und Missbrauch

**Schutzkonzepte von Grundschulen digital gedacht**

Impulse für die Einbindung des digitalen Raums in Schutzkonzepte

Bildnachweis alle Abbildungen: AMYNA



Hier finden Sie Informationen zu den Angeboten für Münchner Schulen:  
<https://amyna.de/wp/schule-gegen-sexuelle-gewalt-angebote-fuer-schulen-muenchen/>



Hier können Sie die Broschüre bestellen:  
<https://amyna.de/wp/buchenbestellen/bestellung-broschueren-faltblaetter/>

**D**er Verein AMYNA e.V. aus München setzt sich in allen Arbeitsbereichen für den Schutz von Mädchen\* und Jungen\* vor sexueller Gewalt ein. „Kein Kind kann sich alleine schützen“ ist der Leitsatz, der die Arbeit von AMYNA e. V. trägt. Daher sind die Zielgruppen ausschließlich Erwachsene, die für Kinder Verantwortung tragen, wie Eltern, Lehrer\*innen oder pädagogische Fachkräfte. Die Angebote von AMYNA e. V. umfassen Fortbildung, Beratung von Einzelpersonen oder Organisationen und Veröffentlichungen.

Schulen sind eine wesentliche Sozialisationsinstanz für Kinder und Jugendliche, in der sie einen großen Teil ihres Alltags verbringen. Es ist also wichtig, dass Schulen ein Schutz- und Kompetenzort im Bereich Prävention gegen sexuelle Gewalt sind. Schutzort, indem Schule sich auf den Weg macht, ein Schutzkonzept zu erstellen, damit sexuelle Gewalt und Missbrauch in der Schule nicht passieren und Kompetenzort, um betroffene Mädchen\* und Jungen\* zu erreichen, sie zu unterstützen und sie vor (zukünftigem) sexuellem Missbrauch zu schützen.

Die Mitarbeiterinnen von AMYNA e. V. unterstützen Sie gerne auf dem Weg, Mädchen\* und Jungen\* vor sexuellem Missbrauch und sexuellen Grenzüberschreitungen zu schützen. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise, durch Vorträge und Fortbildungen im Schulkontext oder Beratung und Unterstützung bei der Erstellung von Schutzkonzepten. Die Fortbildungen sind auf der Website und auch in FIBS zu finden.

### Social Media schon in der Grundschule mitdenken

Im Kontext von Schutzkonzepten kommt digitalen Medien eine immer größere Bedeutung zu. Mädchen\* und Jungen\* kommen früh in Kontakt mit Social Media und anderen Formaten und unterscheiden nicht mehr zwischen analoger und digitaler Welt. Miriam Zwicknagel von AMYNA e. V. beleuchtet in ihrer neuen Broschüre, wie Schutzkonzepte bereits im Grundschulbereich auch digital gedacht werden können. Diese ist für 5 € zzgl. Versandkosten erhältlich.

Manuela Soller, Amyna e. V. ■

### AMYNA e. V. unterstützt Münchner Schulen

#### Kontakt:

AMYNA e. V. Orleansstraße 4 Haus D, 81669 München,  
 Tel.: 089-8905745-100, [info@amyna.de](mailto:info@amyna.de) [www.amyna.de](http://www.amyna.de)

## gegen die Kürzung bei Bildungs- und Demokratieprojekten

**D**as Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) planen umfangreiche Kürzungen bei Bildungs- und Demokratieprojekten für das Haushaltsjahr 2024. Neben einer Kürzung in Höhe von etwa 30 Prozent im Bereich der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) sind u. a. auch die Jugendmigrationsdienste (JMD) sowie die Respekt Coaches (RC) betroffen. Während das JMD-Programm um 10 Mio. Euro gekürzt werden soll, soll das Programm Respekt Coaches zum 31.12.2023 ersatzlos gestrichen werden.

Seit 2018 engagieren sich 400 Respekt Coaches bundesweit an 600 Schulen mit dem Ziel, durch passgenaue und bedarfsorientierte Gruppenangebote demokratische Werte zu stärken, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Extremismus in allen Formen vorzubeugen und Demokratie für junge Menschen erlebbar zu machen.

**Im vergangenen Schuljahr konnten 15 Fachkräfte allein an den Standorten München (Stadt und Landkreis), Dachau, Freising, Erding, Starnberg und Fürstenfeldbruck an 26 Schulen insgesamt 13.094 Kinder und Jugendliche ein- oder mehrmalig mit Angeboten zu Demokratie, Rechtsstaat, Pluralität und gesellschaftlicher Teilhabe erreichen** - bundesweit nahmen in den letzten fünf Jahren 365.000 Kinder und Jugendliche an den Angeboten der Respekt Coaches teil. Das Bildungsprogramm „Respekt Coaches“ ist das einzige bundesweite Projekt mit diesem Fokus.

Eine wissenschaftliche Evaluation ergab: Das Programm wirkt. Ein Großteil der Schulen wünscht sich die Respekt Coaches als festen Bestandteil. Denn je länger die Coaches in einer Schule aktiv sind, umso größer ist ihr Einfluss auf das respektvolle Miteinander der Schüler\*innen. Zudem sehen sich die Jugendlichen persönlich gestärkt und berichten von positiven Auswirkungen auf das Klassenklima.

**Gerade in diesen krisenhaften Zeiten muss so ein Programm gestärkt werden.** Ende 2023 sollen die Respekt Coaches jedoch vorzeitig wegen fehlender Mittel eingestellt werden. Der Wegfall bedeutet nicht nur, dass den Schüler\*innen ein wesentlicher Raum zur demokratischen Bildung und Teilhabe genommen wird, sondern auch, dass jahrelang aufgebaute Kooperationen, Fachwissen und Netzwerke zerschlagen werden.

**Jede\*r kann unterzeichnen!**

**Bitte unterstützt und unterstützen Sie die Petition gegen die geplanten Kürzungen des Bundeshaushalts.** Sendet und senden Sie gemeinsam mit uns ein wichtiges Signal für ein demokratisches Miteinander. Über diesen Link geht's zur Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/keine-abstriche-bei-der-demokratie-erhalt-des-politischen-bildungsprogramms-respekt-coaches>

Florian Schmidt, Abteilung Berufswissenschaft MLLV ■

Hier geht's direkt zur Petition!



# Wir bieten Seminartage für die Münchner Seminare an!

**U**nser Vorsitzender Martin Schmid würde Sie gerne kennenlernen und Ihnen anbieten, dass Sie einen Seminartag im BLLV-Haus veranstalten können. Dieses Angebot wurde auch mit der Personalvertretung und der Regierung von Oberbayern abgestimmt. Individuell gestaltete Tage mit verschiedenen Inhalten, der Vorstellung des MLLV und ÖPR und eine leckere Brotzeit, erwarten Sie!

Viele verschiedene Seminare haben unser Angebot schon wahrgenommen und ein sehr gutes Feedback an uns gegeben.

## Anmeldung

Melden Sie sich bei Interesse gerne bei Sabine Ruth (assistenten-vorsitz@mllv.bllv.de), sie wird dann einen Termin mit Ihnen in unserem Haus abstimmen.

## Ein möglicher Ablauf könnte so aussehen

Zeit	Inhalt
08:30 – 10:00 Uhr	thematischer Input von MLLV-Referent*innen oder eigene Gestaltung durch den Seminarrektor*in
10:00 – 10:30 Uhr	Pause – Brotzeit, bereitgestellt vom MLLV
10:30 – 12:30 Uhr	Vorstellung des MLLV und ÖPR München offene Fragerunde

## Mögliche Referent\*innen für MLLV-Seminartage

MLLV-Referent*innen	Themen
Isabel Franz Mittelschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>kollegiale Fallberatung – Vorstellung des Systems und praktische Durchführung</li> <li>Bewegung im Unterricht</li> </ul>
Ann-Katrin Gramling Grundschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>SINUS Beraterin, Sprache im Mathematikunterricht</li> </ul>
Kati Schmid Grundschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themen im Bereich Sozialkunde</li> </ul>
Meike Fuchs Mittelschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Classroommanagement</li> <li>Bewegung im Unterricht</li> </ul>
Florian Schmidt Mittelschulrektor	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulradio</li> </ul>
Michaela Völker Grundschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gewaltfreie Kommunikation</li> </ul>
Hannah Nadolny Förderlehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperative Förderplanung und -umsetzung</li> <li>Kooperation Grundschule - Kindergarten (Eingangsvoraussetzungen, Gestaltung, Vorläuferfähigkeiten, Vorkurs D240)</li> <li>Informelle Diagnostik und Lernschwierigkeiten in M und D (vor allem in GS)</li> </ul>
Ulrike Girardet Förderschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>AVWS und/oder hörsensibler Unterricht/Stillförderung</li> </ul>
Sarah Liebetrau Mittelschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich stelle Ihnen verschiedene Miniprojekte vor, die Sie regelmäßig in 5-bis-90-Minuten-Einheiten in Ihren Schulalltag einbauen können.</li> <li>Theaterpädagogik für den Schulalltag</li> </ul>
Almut Wahl Mittelschulrektorin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmen bei verhaltensauffälligen SuS (Ordnungsmaßnahmen, Attestpflicht, Bußgeld, Schulzwang, MSD, Kindeswohlgefährdung)</li> </ul>

# Veranstaltungen zum Schuljahresanfang

## Rückblick: Ref-Check für neue LAA

**A**m Montag, 11.09.2023, fand wieder der alljährliche „Ref-Check“ des Jungen MLLV für alle neuen Lehramtsanwärter\*innen an Grund- und Mittelschulen in München statt. Aufgrund der Vielzahl an Terminen in den ersten Schultagen hat sich das digitale Format via Zoom hier sehr bewährt.

Lena Dickmeis, Beisitzerin im Jungen MLLV und Grundschullehrerin, sowie Katharina Pföb, 3. Vorsitzende und Mittelschullehrerin, stellten die Besonderheiten rund um den Start ins Berufsleben als Lehrkraft vor.

Dabei gingen sie nicht nur auf die allgemeine Organisation und das Seminar ein, sondern zeigten auch konkrete schulartspezifische Beispiele auf, insbesondere für die ersten Stunden des eigenverantwortlichen Unterrichts. Auch wurde auf die Zusammensetzung der Prüfungen zum 2. Staatsexamen wie auch auf die Gestaltungsmöglichkeiten und wichtige

Punkte zur Vorbereitung rund um die Besonderen Unterrichtsvorbereitungen (BUVen) eingegangen.

Die rund 70 Teilnehmenden konnten individuelle Fragen stellen und bekamen auch weiterführende Links und Informationsmöglichkeiten rund um den Ablauf des Vorbereitungsdienstes. Für alle Lehramtsanwärter\*innen im ersten wie auch zweiten Dienstjahr bietet der Junge MLLV jedes Schuljahr eine Vielzahl an hilfreichen Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die einzelnen Prüfungsteile.

Als nächstes folgen die Workshops zur Gestaltung der Lehrprobe für Zweitjährige, sowie zur schriftlichen Hausarbeit für Erstjährige.

Alle weiteren Informationen finden sich immer rechtzeitig auf dem Instagram-Account des Jungen MLLV @jungermllv.

Katharina Pföb ■



**Katharina Pföb**  
3. Vorsitzende des Jungen MLLV

## Vorschau: 2. Münchner Messe für Neulehrkräfte

**N**ach einer gelungenen Premiere im letzten Schuljahr mit über 60 Teilnehmenden freuen wir uns sehr, dass unsere Messe für Neulehrkräfte am 19. Oktober in die zweite Runde geht!

Da wir wissen, dass die Anfangszeit im Lehrerberuf spannend, aber auch herausfordernd sein kann, möchten wir euch mit unserem Angebot den besten Start in eure Tätigkeit als Lehrkraft ermöglichen. Deshalb haben wir ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Informiert euch an unseren Ständen und lasst euch von erfahrenen Lehrkräften aus dem MLLV zu verschiedensten Themen wie Classroom Management, Unterrichtsmethoden, Politischer Bildung u. v. m. beraten!

Trefft andere junge Lehrkräfte, knüpft Kontakte und baut euch ein Netzwerk auf. Der Austausch mit anderen kann gerade am Anfang von unschätzbarem Wert sein.

Nutzt die Chance, wertvolle Ressourcen für euren beruflichen Alltag zu entdecken.

Tamara Thum ■



**Tamara Thum**  
Geschäftsführerin des Jungen MLLV



# Methodenkiste: Spielerische Demokratieförderung

## Das Inselspiel

**D**as Inselspiel bietet eine Möglichkeit, unseren Schülerinnen und Schülern Demokratie wie auch Politik auf spielerische Art und Weise nahezubringen und erlebbar zu machen.

### Ablauf

1. Das Spiel beginnt mit einer Vorgeschichte. Diese kann der Klasse erzählerisch, im Rahmen einer Fantasiereise oder auch szenisch vermittelt werden.

Alle sollen sich vorstellen, dass sie gemeinsam mit einem großen Schiff auf Reisen sind. Allerdings zieht plötzlich ein Sturm auf, ergreift das Schiff und wirft die gesamte Besatzung über Bord. Wie durch ein Wunder schafft die gesamte Klasse es jedoch, rettendes Land zu erreichen.

Sie ist auf einer einsamen Insel gestrandet. Diese bietet alles, was zum Überleben nötig ist.



**Meike Fuchs**

1. Vorsitzende des Jungen MLLV

2. Nun geht die Arbeit der Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit los. Zunächst überlegen sich die Kinder Antworten zu den Fragen „Was ist jetzt wichtig? Was sollen wir als erstes tun?“

Diese Vorschläge werden in der Gruppe gesammelt, vorgestellt, diskutiert und anschließend über die drei wichtigsten Schritte abgestimmt. Diese werden von einem Gruppenmitglied schriftlich festgehalten.

3. Auf diese Weise wird weiterhin ...
  - ... der geeignetste Standort für ein Lager entschieden.
  - ... das genau Zusammenleben der Gruppe organisiert. (Zielsetzung: Jedes Mitglied der Klasse muss überleben)
  - ... ein Rettungsplan beschlossen.

4. In diesem Schritt soll die Gruppe einmal zurückblicken und über ihre getroffenen Entscheidungen kritisch reflektieren. Die gewonnen Erkenntnisse werden festgehalten.

5. Ausgehend von den vorherig gemachten Erfahrungen und der Reflexion, folgt eine der wichtigsten Beschlüsse im Inselspiel. Es wird nun die Art der zukünftigen Entscheidungsfindung auf der Insel bestimmt. Hier stellt sich die Frage, ob es überhaupt mit Entscheidungsgewalt oder demokratische Wahlen geben soll.

6. Nacheinander präsentieren nun die verschiedenen Gruppen ihre Ergebnisse sowie deren Begründung vor der Klasse. Dabei soll eine gemeinsame Anschlussdiskussion entstehen, bei der jedes Klassenmitglied seine Meinung frei (jedoch höflich) äußern kann und so die Vor- und Nachteile der Entscheidungen abgewogen werden.

### Fördermöglichkeiten im Unterricht:

- Deutsch: Förderung von freier Meinungsäußerung, Diskussions- und Argumentationsfähigkeit
- GPG: Förderung von politischem Verständnis
- Ethik: Förderung von prosozialem Verhalten und friedlichem Umgang mit Meinungsverschiedenheit

### Differenzierungsmöglichkeiten:

- vorstrukturierte Protokollbögen
- quantitative Differenzierung bei Schritt 3. (weitere Entscheidungsfragen für schnelle Gruppen)
- Satzanfänge, oder Strukturvorgaben als Hilfestellung für die Präsentation und Diskussion

Meike Fuchs ■

# Nachhaltigkeit leben und lernen an Schulen und Kitas

## MLLV-Seminar zu BNE in München bot viel zum „Mitnehmen“

**D**ass sich an einem sonnigen Nachmittag Mitte Juli über 60 Kolleginnen und Kollegen aus Münchner Kitas, Grund- und Mittelschulen Zeit für das MLLV-Seminar „Nachhaltigkeit leben und lernen an Münchner Schulen und Kitas“ nahmen, zeigt den hohen Stellenwert, den Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) trotz vielfältiger Belastungen im Alltag für unsere pädagogische Arbeit und unser professionelles Selbstverständnis hat.

Das BNE-Team mit **Stefanie Batmaca**, **Christine Manhart** und **Martin Göb-Fuchsberger** hatte mit der Beauftragten für die MLLV-Verbindungslehrkräfte **Nicole Hayduk** ein vielfältiges Programm mit grundlegenden Informationen und wertvollen Serviceangeboten zu BNE zusammengestellt, das mit der Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung bei einem Imbiss abgerundet wurde.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten die ersten Exemplare der neuen MLLV-Praxishandreichung zu BNE - präsentiert von der Autorin und neuen Leiterin der Abteilung Berufswissenschaften im BLLV, Antje Radetzky. Zusätzlich hat das BNE-Team für die Münchner Variante hilfreiche Informationen speziell für die Arbeit an Münchner Bildungseinrichtungen recherchiert, so z. B. über verfügbare Finanzmittel und kompetente Ansprechpartner.



Der MLLV-Vorsitzende Martin Schmid eröffnet das Seminar.





Die Referentinnen Antje Radetzky (ABW BLLV), SchRin Susanne Löffler und Antje Roggenstein (Schule im Aufbruch) (v. l.)



Hans Gressler informiert über die Angebote des Bund Naturschutz München.



Das BNE-Team des MLLV mit Martin Göb-Fuchsberger, Nicole Hayduk, Stefanie Batmaca und Christine Manhart freut sich über den Erfolg des Seminars.



Lila Schulz vom städtischen BNE-Team stellt Materialien für Kitas und Schulen vor.

Der 1. Vorsitzende des MLLV **Martin Schmid** hob in seinem Grußwort die Bedeutung von BNE hervor und nutzte darüber hinaus die Gelegenheit, die politisch Verantwortlichen für ein exzellentes Bildungswesen in die Pflicht zu nehmen.

### Partizipation als Leitmotiv von BNE

Christine Manhart und MLLV-Abteilungsleiter Martin Göb-Fuchsberger erläuterten das Konzept von BNE im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO sowie dem LehrplanPLUS. Sie betonten, wie entscheidend eine hohe Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei allen damit verbundenen Aktivitäten ist.

Schließlich gehe es darum Persönlichkeiten zu bilden, die es gewohnt sind und es sich zutrauen, Verantwortung zu übernehmen und ihre Welt mitzugestalten. Es sei gut erforscht, dass politische Aktivitäten oft wesentlich wirksamer sind als etwa mühsame individuelle Konsumententscheidungen einer überschaubaren Minderheit. Damit gehe BNE auch wesentlich über die klassische Umwelterziehung hinaus, die oft ohne wirkliche Partizipation der Kinder und Jugendlichen auskam

und die obersten Bildungsziele der Bayerischen Verfassung zu wenig erreichte, wie auch eine Studie der OECD belegte.

Göb-Fuchsberger verwies dabei auch auf Simon Schnetzer, der in seiner Keynote beim Münchner Lehrer\*innentag betont hatte, welche Dynamik von „Heldengeschichten“ ausgeht nach dem Muster: **„WIR machen hier was total Cooles, haben schon viel erreicht und ICH bin dabei!“**

Stefanie Batmaca präsentierte anschließend die einzigartigen Serviceangebote von MLLV und BLLV zu BNE. Neben Informationen auf den Webseiten, in der „Münchner Schule“ und der neuen Handreichung, sind vor allem die Materialien zur „Nachhaltigen Schultasche“, der „Nachhaltigkeitskalender“ und der „BNE-Kompass“ wertvolle Arbeitshilfen für Schulalltag und Schulentwicklung.

### Partner des MLLV stellen ihre Angebote vor

Die am Münchner Schulamt für BNE zuständige Schulrätin **Susanne Löffler** stellte Unterstützungsformate des Schulamts zu BNE wie Fachberatung und Schulentwicklungsmoderation



Viele nutzten die Gelegenheit zur Vernetzung auch weit über das Ende des Seminars hinaus.



Der große Saal im BLLV-Haus war gut gefüllt.



Alle Gäste erhielten eine Tasse mit Zugang zur BNE-Seite des MLLV für ihr Teamzimmer.



Die neue BNE-Praxishandreichung des MLLV gibt es auf Recyclingpapier und online (siehe unten QR-Code).

vor und kündigte an, dass das Thema weiter vertieft werde. **Lila Schulz** vom Pädagogischen Institut der Stadt München informierte über die städtische BNE-Konzeption „BNE Vision 2030“ und einfach abrufbare Gelder für BNE-Projekte an Bildungseinrichtungen. Neue Anrechnungsstunden für die BNE-Beauftragten an städtischen Schulen sorgten für Aufsehen, nachdem diese im staatlichen Schulsystem bisher undenkbar sind.

Zum Abschied erhielten alle Gäste eine MLLV-Tasse für ihr Teamzimmer. Mit dem QR-Code darauf haben interessierte Kolleginnen und Kollegen jederzeit Zugang zu den Informationen rund um BNE auf der Webseite des MLLV. Zur kollegialen Vernetzung wurde außerdem ein Padlet mit Tipps und Tricks rund um BNE angelegt, das allen Interessierten auch weiterhin zur Verfügung steht.

*Martin Göb-Fuchsberger* ■

Das Netzwerk „Schulen im Aufbruch“, das für innovative Konzepte wie den „FREI Day“ bekannt ist, wurde von Antje Roggenstein vorgestellt, die Schulen „im Aufbruch“ professionell begleitet.

Hans Gressirer, Mittelschulrektor i. R. und zweiter Vorsitzender des Bunds Naturschutz München, stellte den BN als kompetenten Partner für Schulen und Kitas vor. Auch er betonte die Bedeutung von Partizipation, u. a. bei dem Programm „Schule draußen“.



Hier geht's direkt zur neuen BNE-Praxishandreichung des MLLV.



Hier geht's zum BNE-Padlet. [https://padlet.com/martin\\_goeb/bne-an-unsere-schulen-und-kitas-vf8dh50zjmgyoey4](https://padlet.com/martin_goeb/bne-an-unsere-schulen-und-kitas-vf8dh50zjmgyoey4)

## BNE VISION: Wackelt die Finanzierung wieder?

Rathauskoalition muss sich noch klar zur Fortsetzung bekennen



**D**ie „BNE VISION 2030“ ist das bundesweit vorbildliche und ausgezeichnete Konzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) der Landeshauptstadt München. Die weitere Finanzierung der 2023 vom Münchner Stadtrat beschlossenen langfristigen Strategie ist offenbar derzeit zu erheblichen Teilen noch nicht gesichert.

Finanzierungslücken betreffen vor allem das „rot“ geführte Sozialreferat, aber auch die „grün“ geführten Referate für Bildung und Sport (RBS) sowie für Klima- und Umweltschutz (RKU).

Natürlich ist es angesichts großer finanzpolitischer Herausforderungen schwierig, diese ehrgeizigen Beschlüsse auch umzusetzen. So hat der Münchner Stadtrat im letzten Jahr erst nach massiven Interventionen auch des MLLV eine Anschubfinanzierung der „BNE VISION 2030“ in Höhe von insgesamt 850.000 Euro für das erste Jahr bewilligt. Dadurch konnte schon einiges erreicht werden.

Damals bekräftigten die Koalitionäre mündlich ihre feste Absicht, die Ressourcenzuweisung in 2024 zu verstetigen. Darauf kommt es jetzt an.

Martin Göb-Fuchsberger ■

Die Stärke der Münchner „BNE VISION 2030“ gegenüber vielen BNE-Strategien deutscher Bundesländer liegt darin, dass sie neue Koordinationsstellen und weitere konkrete Maßnahmen vorsieht, um BNE in allen Bereichen von Bildung und Gesellschaft systematisch zu fördern. Der Finanzbedarf wurde von den Fachleuten der beteiligten Referate auf 2,5 Millionen Euro jährlich beziffert.

## BNE VISION 2030



**MÜNCHEN LERNT**  
gemeinsam  
nachhaltig  
zukunfts-fähig

# Klimawandel-Workshops für Mittelschulklassen

Einzigartiges, kostenloses Angebot von Münchener Volkshochschule und KAB Bildungswerk

**D**ie Klima-Problematik wird oft auf einem akademischen Bildungsniveau behandelt, das viel Vorwissen erfordert. Dem Motto des diesjährigen „Münchner Klimaherbsts“ – „Klimagerechtigkeit“ – folgend, möchten wir diese Bildungsbarriere aufheben und auch diejenigen Gruppen in die Diskussion mit einbeziehen, an denen oft vorbeigeredet wird.

In informativen, partizipativen Workshops bringen wir Schüler\*innen an Mittelschulklassen das Thema näher, ermöglichen Diskussion und Austausch über bereits vorhandenes Wissen und den Abgleich der globalen Situation mit der eigenen Lebenswelt. Unser Ziel ist es, bei den Teilnehmenden das Verständnis für die eigene Betroffenheit von den komplexen Zusammenhängen zu stärken und sie zu ermutigen, sich aktiv in die anstehenden Transformationsprozesse einzubringen. Je nach konkretem Wissensstand und Bedarf können wir verschiedene Veranstaltungsformate zu unterschiedlichen Themenbereichen anbieten – beispielhaft seien hier das in Frankreich entwickelte „Klimapuzzle“ und Diskussionsformate zu Mobilität und Energieversorgung genannt. Auch das Thema Berufswahl im Kontext einer sich

verändernden Arbeitswelt kann in den Fokus genommen werden.

- **Zielgruppe:** Mittelschulklassen ab der 8. Jahrgangsstufe (jüngere oder gemischte Gruppen nach Absprache)
- **Ort:** an Ihrer Schule oder in Räumen der Münchner Volkshochschule
- **Dauer:** ca. 3 Stunden
- **Termine:** nach Absprache (auch nach Ende des „Münchner Klimaherbsts“ möglich)
- **Kosten:** Solange das Budget der Volkshochschule ausreicht, kann der Workshop kostenlos angeboten werden.

Für weitere Informationen und konkrete Planungen bitten wir Sie, uns per E-Mail [jvhs@mvhs.de](mailto:jvhs@mvhs.de) oder Telefon (089) 48006-6761 zu kontaktieren.

Übrigens: Die MVHS bietet auch zahlreiche Kurse zur Prüfungsvorbereitung auf den Quali und die Mittlere Reife im M-Zweig an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter <https://www.mvhs.de/mittelschule>

Raphael Wiegand, Fachgebietsleitung Junge Volkshochschule ■



Gemeinsam über's Klima reden

# Berufsorientierung für Umwelt- und Klimaschutz

Kostenlose Unterrichtsmaterialien und Bildungsangebote  
rund um die „grüne“ Berufswelt

© Netzwerk Grüne Arbeitswelt



Netzwerk Grüne Arbeitswelt

**T**rotz einzelner Initiativen finden Jobs im Bereich Umwelt- und Klimaschutz bei der Ausbildungs- und Berufswahl der meisten Schülerinnen und Schüler bisher kaum Berücksichtigung. Dadurch fehlen jetzt und in Zukunft entsprechende Fachkräfte.

Grund ist jedoch nicht fehlendes Interesse der Jugendlichen, sondern eine unzureichende Vermittlung von Informationen. Zum einen ist das Thema in der institutionellen Berufsorientierung häufig unterrepräsentiert, zum anderen fehlt ein systematischer Überblick zu bereits bestehenden Orientierungsangeboten und Projekten im Rahmen des „grünen“ Arbeitsmarkts.

Hier schafft das „Netzwerk Grüne Arbeitswelt“ Abhilfe und informiert junge Erwachsene und deren Bezugspersonen, die sie am Übergang Schule – Beruf begleiten, über nachhaltige Berufsfelder, die Zugangswege und Karrieremöglichkeiten in der grünen Arbeitswelt. Dafür stellt das Netzwerk auf seinem Webportal [www.gruene-arbeitswelt.de](http://www.gruene-arbeitswelt.de) eine umfangreiche Sammlung an Angeboten und kostenlosen Materialien zur Verfügung.



**NETZWERK  
GRÜNE  
ARBEITSWELT**

## Was ist das „Netzwerk Grüne Arbeitswelt“?

Das Netzwerk Grüne Arbeitswelt setzt sich seit 2017 bundesweit für Berufsorientierung und Fachkräftesicherung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz ein und vernetzt Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kommunen, Verbände und Vereine, die sich in diesem Bereich engagieren. Ziel ist es, gemeinsam für grüne Jobs zu begeistern und so den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft in den Regionen und deutschlandweit zu unterstützen.

Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Die Zeitbild Stiftung ist Ansprechpartnerin in der Region Süd.

## Eine Auswahl aus dem Angebot für Lehrkräfte

### Hier geht's direkt zu den Unterrichtsmaterialien

- **Bildungsmaterialien** mit Angaben zu Klassenstufen, Fächern, Zeitaufwand und Formaten. Einen guten Einstieg bieten z. B. die Unterrichtsmaterialien „Grüne Arbeitswelt“, die vom Materialkompass der Verbraucherbildung mit Bestnote ausgezeichnet wurden.  
<https://gruene-arbeitswelt.de/gruene-arbeitswelt-im-unterricht-2/>



### Hier geht's direkt zur Mediensammlung

- **Mediensammlung** mit lizenzfreien Fotos, Games, Podcasts, Tests & Tools und Filmen, darunter die Videoreihe „Grüne Zukunft jetzt entdecken!“, in der fünf Jugendliche nachhaltige Unternehmen besuchen, um herauszufinden, welche beruflichen Möglichkeiten die grüne Arbeitswelt ihnen bietet. <https://gruene-arbeitswelt.de/material-medien/>



### Hier geht's zum Leitfaden „grüne“ Berufsorientierung

- **Hintergrundwissen:** Besonders empfehlenswert für Lehrkräfte ist der Leitfaden Berufsorientierung Grüne Arbeitswelt, der praktische Hinweise zur Behandlung des Themas im Unterricht gibt. [https://gruene-arbeitswelt.de/nga2023/wp-content/uploads/2023/09/Leitfaden\\_Berufsorientierung\\_Gruene\\_Arbeitswelt.pdf](https://gruene-arbeitswelt.de/nga2023/wp-content/uploads/2023/09/Leitfaden_Berufsorientierung_Gruene_Arbeitswelt.pdf)



### Hier geht's direkt zur Checkliste

- **Best Practice** mit Beispielen aus der Berufsorientierungspraxis, die Anregungen geben und zum Nachahmen einladen. Beispielsweise die im Projekt „Jobs for Future“ entwickelte Checkliste „Woran erkenne ich ein nachhaltiges Unternehmen?“ mit Recherchetipps für Jugendliche, die einen nachhaltigen Ausbildungsbetrieb suchen. <https://www.jobsforfuture-nrw.de/infos-fuer-jugendliche/#checkliste>
- **Beratungsangebote:** Das Netzwerk ist auch regional aktiv. Für Bayern ist die Regionalstelle Süd zuständig. Wer Unterstützung bei der Suche nach nachhaltigen Unternehmen für Schulkooperationen benötigt oder Veranstaltungstipps und Angebote zur Berufsorientierung in der Nähe sucht, kann hier Kontakt aufnehmen.



**Kontakt:** Anne Seemann, Zeitbild-Stiftung/Regionalstelle Süd, E-Mail: [sued@gruene-arbeitswelt.de](mailto:sued@gruene-arbeitswelt.de)

## Neues Kinder- und Jugendrathaus in München

### Direkter Draht zu Bürgermeisterin Dietl



Bürgermeisterin Verena Dietl und Maria Deingruber haben ein offenes Ohr für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

**Ab diesem Herbst können Kinder und Jugendliche ihre Anliegen direkt bei Bürgermeisterin Verena Dietl einbringen: Das Kinder- und Jugendrathaus öffnet seine Türen.**

Bürgermeisterin Verena Dietl stellt das neue Beteiligungsformat vor: „Alle Münchner Kinder und Jugendlichen sollen bei uns im Rathaus zu Wort kommen. Dafür gibt es jetzt eine zentrale Anlaufstelle. Partizipation ist mir auch für Kinder und Jugendliche ein großes Anliegen. Gerade nach den Erfahrungen der Pandemie will ich den Kindern vermitteln: Ihr könnt Eure Anliegen an der Stadtspitze einbringen, direkt bei mir angebunden. Ihr dürft Euch jederzeit gerne an Eure Bürgermeisterin und ihr Team im Kinder- und Jugendrathaus wenden, Ihr seid hier willkommen! Wichtig ist mir, dass unsere Kinder und Jugendlichen ernst genommen werden und sie wissen, wie sie sich aktiv einbringen können.

Ab Oktober gibt es dafür immer donnerstags eine Sprechstunde im Rathaus. Es werden auch weitere Formate entwickelt, wie etwa in den sozialen Medien. Die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten werden dadurch ergänzt, alle schon jetzt gut arbeitenden Schnittstellen werden eng eingebunden. Möglichst viele Kinder und Jugendliche sollen Kommunalpolitik direkt erleben – und wissen, dass sie gehört werden. Auch an die Schulen mein Appell: Machen Sie das Angebot gern bei Ihren Schüler\*innen bekannt und gehen Sie auch gern auf die Stelle zu.“

Das Kinder- und Jugendrathaus wurde im März vom Stadtrat beschlossen. Seit diesem Sommer ist es zu erreichen. Direkte Ansprechpartnerin im Kinder- und Jugendrathaus ist Maria Deingruber.

Hier geht's direkt zum Kinder- und Jugendrathaus!



### Infos und Kontakt:

[go.muenchen.de/kinderrathaus](https://go.muenchen.de/kinderrathaus)

Maria Deingruber ■

# Auszeichnung der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße

Interview mit Philipp Goldner, Konrektor

Foto: Franziska Neumann



Übergabe der LBV-Fahne mit Mitgliedern der Umwelt AG - im Vordergrund ein Pfandflaschensammler

**MS:** Herzlichen Glückwunsch Ihnen und Ihrem Team zur erstmaligen Auszeichnung als „Umweltschule“! Was macht Ihre Schule zur „Umweltschule“?

**Goldner:** An unserer Schule nimmt das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz ganzjährig Einfluss auf den Schulalltag. Durch gezielte Projekte wird es im Bewusstsein unserer Schüler\*innen verankert. Die AG Nachhaltigkeit entwickelte dabei Ideen, wie sich Müll vermeiden bzw. recyceln lässt. Dadurch hat sich unser „Plastikflaschenprojekt“ etabliert. Alle Schüler\*innen erhalten am Schuljahresanfang eine mit dem Vornamen beschriftete Trinkflasche, die jederzeit an unserem Wasserspender befüllt werden kann. Zudem befinden sich in jedem Stockwerk Sammelcontainer für Pfandflaschen. Das Pfand wird gespendet.

Einen besonderen Fokus legt unsere Schule auch auf das Fahrradfahren als nachhaltige Form der Mobilität. Durch unsere beiden Fahrrad-AGs, die Fahrradwandertage und die jährliche Teilnahme am Wettbewerb „Schulradeln“ lernen die Schüler\*innen das Fahrrad als umweltschonendes und ressourcensparendes Verkehrsmittel kennen.



Foto: Philipp Goldner

Rauf ins Stubaital - auf dem Weg von München zum Brenner

**MS:** In Bayern gibt es bislang nur wenige „Umweltschulen“ Ihrer Schulart. Oft hört man die Meinung: „Unsere Schüler\*innen haben andere Sorgen und Interessen.“ Welche Erfahrungen machen Sie?

**Goldner:** Unsere Schüler\*innen werden an vielen Entscheidungen beteiligt und äußern Ideen. Einige unserer Projekte sind im Rahmen der AG Nachhaltigkeit oder im Austausch bei SMV-Treffen entstanden. Mit regelmäßiger Werbung für unsere Umwelt-Projekte über das Digitale Schwarze Brett versuchen wir alle Schüler\*innen der Schule zu erreichen.

**MS:** Wer an Ihrer Schule trägt die Umweltschule mit?

**Goldner:** Im letzten Schuljahr alle beteiligten Schüler\*innen der AG Nachhaltigkeit, bestehend aus 12 Teilnehmer\*innen sowie die Steuerungsgruppe Umwelt und Gesundheit des Lehrerkollegiums. Jedes Jahr finanziert uns eine Stiftung in einer Klasse eine einwöchige Lernreise zu einem Nachhaltigkeitsthema. Letztes Jahr sind wir so zu einer Plastiktonne gekommen, die wöchentlich geleert wird. Daran haben wir uns jahrelang die Zähne ausgebissen!

## als „Umweltschule 2022“

Foto: Philipp Goldner



Radwandertag der Klasse 7a nach Buchenhain entlang der Isar

Foto: Philipp Goldner



Fahrradworkshop im Pausenhof mit Fahrradmechanikern

**MS:** Werden Sie noch von weiteren externen Partnern oder Experten unterstützt?

**Goldner:** Ja, Dank des Projekts „Praxis an Mittelschulen“ konnten unsere Schüler\*innen der MTB0 AGs wiederholt alle unsere Schulfahrräder mit Unterstützung von Fahrradmechanikern reparieren und Verschleißteile austauschen.



Außerdem entstehen, durch die Zusammenarbeit mit der Projektwerkstatt für Münchner Grund- und Mittelschulen, in handwerklich-pädagogischen Holzprojekten selbstgefertigte, naturbelassene Möbelstücke und verschiedene Hindernisse für das Training unserer Fahrrad-AGs.

**MS:** Was ist Ihr Highlight im Rahmen der „Umweltschule“?

**Goldner:** Besonders freut mich, dass viele unserer Schüler\*innen, die über kein eigenes Fahrrad verfügen, durch unsere Fahrradwandertage und Fahrrad-AG Verkehrstheorie und Fahrtechnik vermittelt werden können. Zudem findet dieses Jahr zum dritten Mal am Ende des Schuljahres ein Mountainbike-Alpen-cross für die Schüler\*innen vom Schultor an der Isar bis zum Brenner in Italien statt. Auch die

regelmäßige Nutzung unseres selbstgebauten Lehmofens bereitet allen viel Freude. Dort backen die Schüler\*innen Flammkuchen und Pizza aus regionalen Erzeugnissen.

**MS:** Was raten Sie anderen Schulen, die sich auch gerne auf den Weg machen möchten?

**Goldner:** Bestenfalls etabliert man ein zuständiges Team im Lehrerkollegium und hat keine Hemmungen zu schauen, welche tollen Projekte andere Schulen schon erfolgreich umgesetzt haben. Gerade im Umweltbereich ist es doch ein Gewinn für alle, wenn erfolgreiche Projekte möglichst oft umgesetzt werden!

**MS:** Herzlichen Dank für dieses informative Interview. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Team alles Gute für die nächste Zeit und viel Erfolg auf dem weiteren Weg!

*Das Interview führte Martin Göb-Fuchsberger, Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik.*

## Neustart des AK „Ernährung und Gestaltung“:



35 Fachlehrerinnen E/G aus verschiedenen Regionen Bayerns feiern den Neustart des Arbeitskreises.



Das Leitungsteam des Arbeitskreises: Gabriele Steber, Sabrina Bauer, Tina Schrötter und Judith Schoberth.

**S**abrina Bauer, Fachgruppenleitung E/G des MLLV, moderierte den Abend und stellt das seit 2019 aktive Leitungsteam des Arbeitskreises, Judith Schoberth, Gabriele Steber und Tina Schrötter vor.

Im Anschluss wurden die Vorstandschaft und Hausherren des Abends begrüßt, wobei sich der Vorsitzende des MLLV, Martin Schmid, bezüglich der Belange der Fachlehrer\*innen sehr kämpferisch gab:

So will er sich zukünftig für diese Gruppe besonders stark machen und sich für bessere Arbeitsbedingungen, erhöhte Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten und nicht zuletzt für eine angemessene Bezahlung einsetzen: „Wir bringen sechs konkrete Anträge bei der Landesdelegiertenversammlung ein“, so der MLLV-Vorsitzende, zudem will er fortan noch enger mit dem Arbeitskreis „Ernährung und Gestaltung“ zusammen-

---

**München,  
11. Mai 2023,  
nach Jahren voller  
coronabedingter  
Einschränkungen,  
war es dem  
Leitungsteam des  
Arbeitskreises  
ein besonderes  
Anliegen, einen  
Reboot zu wagen  
– in altbekannter  
Präsenz und mit  
neuem Elan!**

---

arbeiten. Hier scheint Martin Schmid einen Nerv getroffen haben, der in einem demonstrativen Applaus widerhallte.

Das Interesse an der heutigen Veranstaltung war enorm: So fanden sich im MLLV Haus München insgesamt 35 Fachlehrerinnen E/G aus verschiedenen Regionen Bayerns ein, um am Neustart des Arbeitskreises teilzuhaben – ein starkes Signal, das von der Veranstaltung ausging! Und auch das wichtigste gemeinsame Anliegen unterstrich: „Wir wollen miteinander und füreinander arbeiten, so dass sich alle so ideenreich, vielfältig und meinungsstark wie möglich einbringen können“, betonte Tina Schrötter. Ziel sei es, dass „wir von jedem Treffen eine konkrete Idee oder einen kreativen Funken mitnehmen können, der schon am nächsten Schultag Umsetzung findet.“ Oder wie es Judith Schobert zusammenfasste: „Miteinander füreinander den Alltag erleichtern und bereichern.“

# Ein voller Erfolg!



Die Vorsitzenden des MLLV stellen die Anträge vor, mit denen sich der MLLV für die Fachlehrer einsetzt.

Wenn Sie am unserem Arbeitskreis „Ernährung und Gestaltung“ mitwirken möchten, können Sie sich gerne unter [AKErnaehrungGestaltung@mllv.blv.de](mailto:AKErnaehrungGestaltung@mllv.blv.de) mit uns in Verbindung setzen. Der AK und seine Mitwirkenden freuen sich über Ihr Interesse an wichtigen Sach- und Fachthemen!

*Tina Schrötter FOL*  
Leitungsteam AK Ernährung/Gestaltung ■

Die Leiterinnen des AK möchten sich an dieser Stelle noch herzlich bei den Firmen **Opitec, Braun Schulbedarf, Amann Media Verlag, Winkler, Betzold, Botz Glasuren, Sonnentor, Andechser Molkerei und Gazi** bedanken, die durch ihr Engagement und ihre großzügige Unterstützung zum Erfolg dieser wichtigen Veranstaltung beigetragen haben und jeden Teilnehmer mit reich gefüllten Goodiebags einen guten Nachhauseweg bescherten.

**Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!**

**Gabriele Steber** erinnert an die Gründungszeit des Arbeitskreises, der damals von Waltraud Lučić als Arbeitskreis „offene Lernformen“ ins Leben gerufen wurde. Immer wieder neue Herausforderungen, die man nicht alleine lösen muss, sondern in einem Team mit Gleichgesinnten gemeinsam lösen kann, war der Grundgedanke. Als Ziel galt es Fachlehrkräften praxiserprobte Ideen, Arbeitsunterlagen und Freiarbeitsmaterialien zugänglich zu machen.

Doch wie wird die Arbeit des Arbeitskreises „Ernährung und Gestaltung“ nun konkret weitergeführt?

Hierfür gibt es seitens der Leiterinnen bereits klare Vorstellungen: Alles sechs bis acht Wochen soll entweder in einer der Schulen oder im MLLV-Haus eine Abendveranstaltung stattfinden, in deren Rahmen eine interne Fortbildung abgehalten wird – inklusive anerkannter Fortbildungs- bzw. Referentenbescheinigung für die Mitwirkenden.

Auch soll es Sonderveranstaltungen wie z. B. gemeinsames Essen geben, um den informellen Austausch und das Miteinander zu fördern.



# Bessere Perspektiven und Aufstiegschancen

## für Fach- und Förderlehrkräfte

**B**LLV-Präsidentin Simone Fleischmann freut sich über einen weiteren Erfolg der jahrelangen Arbeit des BLLV: Kultusminister Michael Piazzolo kündigte heute leichtere Aufstiegschancen für Förder- und Fachlehrkräfte an.

Wie die deutsche Presseagentur (dpa) im September meldete, will das bayerische Kultusministerium die Aufstiegschancen für Förder- und Fachlehrkräfte verbessern und damit den allgemeinen Lehrermangel bekämpfen. Für BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann ein längst überfälliger Schritt:

Wir freuen uns für die Förder- und Fachlehrkräfte, aber auch für die Kinder und Jugendlichen, die genauso profitieren werden wie alle anderen an unseren Schulen, die auf die Unterstützung qualifizierter Fach- und Förderlehrkräfte so sehr angewiesen sind.

Wir im BLLV fordern schon lange besondere Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in diesem Bereich und damit genau die Punkte, die jetzt umgesetzt werden sollen.

Ein ganz klarer Erfolg der Politik des BLLV und natürlich ganz besonders unserer Fachgruppen. Wir werden die Ankündigungen nicht vergessen und auch nach der Wahl dranbleiben. Diesen ersten Schritten in die richtige Richtung müssen weitere Folgen!

### Die Ankündigung im Detail

Besonders leistungsstarken Förderlehrerinnen und -lehrern an den Grund- und Mittelschulen soll ab dem Schuljahr 2024/25 die Weiterqualifizierung zur «Fachlehrkraft für Deutsch als Zweitsprache» bzw. zur «Fachlehrkraft für Inklusion» offenstehen, sagte der Kultusminister der dpa. Er betonte: "Wer sich zur Fachlehrkraft weiterbildet, übernimmt ein größeres Verantwortungsfeld – und steigt damit zu Recht auch in eine höhere Besoldungsgruppe auf."

Auch für Fachlehrkräfte, die außer an Grund-, Mittel- und Förderschulen auch an den bayerischen Realschulen in Fächern wie Ernährung, Sport oder Englisch zum Einsatz kommen, seien mehr Beförderungsmöglichkeiten mit einer besseren Bezahlung geplant, hieß es weiter. Mit neuen Funktionsstellen soll außerdem mehr Fachlehrerinnen und Fachlehrern als bisher die Möglichkeit gegeben werden, in die Besoldungsstufe A12 aufzurücken, denn Leistung solle sich lohnen.

Ein weiterer Punkt der Ankündigung waren zusätzliche Standorte für die Ausbildung angehender Fach- und Förderlehrkräfte.<sup>1</sup>

1) Bessere Perspektiven und Aufstiegschancen für Fach- und Förderlehrkräfte (bllv.de) am 25.09.2023

# BLLV-Erfolge für Verwaltungsangestellte

## 400 neue Stellen für Verwaltungsangestellte entlasten Schule



**D**er große Erfolg ist, dass für Grund- und Mittelschulen alle Klassen der Jahrgangsstufen 1 und 5 sowie an Förderschulen und Schulen für Kranke die Klassen der Jahrgangsstufe 1 doppelt gezählt werden. Dadurch erhalten die Schulleitungen in nahezu allen Fällen eine bessere Versorgung mit Verwaltungsstunden.

Diese Doppelzählung war eine der Forderungen des BLLV für unsere Kolleginnen. Mit den neuen Richtlinien, die ab dem 4. September 2023 gelten, wird dem Rechnung getragen. Nicht nur Grund- und Mittelschulen sowie Förderschulen erhalten mehr Stunden - auch alle anderen Schularten inklusive der Schulämter profitieren von den insgesamt 400 neuen Haushaltsstellen, die das Kultusministerium bereitstellt. Dafür sei ein herzliches Dankeschön gesagt. Es zeigt, dass im Ministerium erkannt wurde, dass ein Aufwuchs der Verwaltungsstellen eine gute Stellschraube ist, die Schul- und Schulleitungen schnell und effektiv zu entlasten.“<sup>1</sup>

### Das Jobrad – endlich auch für uns Angestellte!

Über diese gute Nachricht freut sich Monika Engelhardt, Leiterin der Landesfachgruppe Verwaltungsangestellte sehr. „Was bisher nur für Beamte galt, gibt es jetzt auch – dank der Einigung des dbb (dessen Mitglied der BLLV ist) und des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat – endlich auch für uns. Damit sind wir dann gleichberechtigt.“

Ab November können also Angestellte einen Teil ihres Gehaltes über eine sog. Entgeltumwandlung ein beliebiges Fahr-

rad leasen. Das kann man über den Gang zu einem Fahrradhändler vor Ort oder über das Portal Mitarbeiterservice Bayern erledigen. Für das um die Leasingraten reduzierte Gehalt werden dann anteilig weniger Steuern fällig – und das ist durchaus eine Berechnung wert.

### Ab dem 1. November weniger arbeiten!

Die dritte gute Nachricht für heute ist die Verringerung der derzeit gültigen Wochenarbeitszeit von 40,1 Wochenstunden (also 40 Stunden und 6 Minuten) bei Vollzeit auf 40 Stunden. Bei Teilzeitbeschäftigten wird dies entsprechend umgerechnet. Natürlich ist das kein großer Wurf in der Änderung der Arbeitszeit – aber immerhin haben wir jetzt eine abgerundete, „glatte“ Arbeitszeit, die künftige Berechnungen, z. B. bei Einarbeitung der Ferien, wesentlich vereinfacht. Die neue Arbeitszeit gilt ab dem 01. November diesen Jahres. Ein Dank hierfür geht an die Tarifparteien, bei denen auch der BLLV mit an Bord ist.

Kontinuierliche Verbesserungen für unsere Verwaltungsangestellten ist das große Ziel im BLLV. „Mit diesen drei Punkten zeigt der BLLV weiterhin, dass ihm diese Gruppe besonders am Herzen liegt. Die nächsten Schritte wird die Einkommensrunde 2023 und der Haushalt 2024 werden.“ so Gerd Nitschke, 1. Vizepräsident des BLLV.“<sup>2</sup>

Es gibt noch sehr viel zu tun! Wir bleiben dran für euch!

Monika Engelhardt, Leitung Landesfachgruppe Verwaltungsangestellte ■

1) 400 neue Stellen für Verwaltungsangestellte entlasten Schule und Schulleitung (bllv.de) am 25.09.2023

2) Jobrad auch für Angestellte, Wochenarbeitszeit abgerundet (bllv.de) am 25.09.2023

# Unser 1. MLLV-Beachvolleyballturnier!

Das Highlight im Juli



Tolle Aussichten!

**D**a unser traditionelles MLLV-Hallenvolleyballturnier jedes Jahr so gut ankommt, starteten wir zum ersten Mal im Juli ein MLLV-Beachvolleyballturnier und hoffen dies auch zu einer Tradition ausweiten zu können. 4 gegen 4 traten die insgesamt 12 Teams im Sand der Beacharena gegeneinander an. Dank des perfekten Wetters und der motivierenden Fans, wurde das Turnier zu einem vollen Erfolg!

Ein besonderer Dank geht an Sylvia Dreher, Sabine Ruth und Sven Burger, Bastian Hubmann und Frouwke Echelpoels, die dieses Turnier mit mir vorbereiteten und ausrichteten!

Wir freuen uns sehr auch im Juli 24 wieder ein Beachvolleyballturnier stattfinden zu lassen und bedanken uns an dieser Stelle beim MLLV, der dieses Turnier großzügig sponserte!

Liebe Münchner Schulen, vielen Dank, für eure Teilnahme! Wir hoffen, ihr spielt auch im Juli 2024 wieder mit!

*Isabel Franz, 2. Vorsitzende des MLLV und  
Sylvia Dreher, Leiterin des Sportreferats* ■



Sabine Ruth (1. v. r.) und Sylvia Dreher (2. v. r.) sind die tragenden Säulen beim MLLV- Beachvolleyballturnier!



Welche Teams nehmen diese Pokale mit nach Hause?



Technisch einwandfreie Angriffe sind immer wieder zu sehen!



Sylvia Dreher und Isabel Franz begrüßen die Mannschaften.



Profi-Jugend-Schiedsrichter des SF Harteck piffen die Spiele einwandfrei!



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung!



In herrlicher Umgebung der Beacharena gibt es noch letzte Hinweise zum Turnier!



Trotz Sand springen die Spieler\*innen so hoch wie in der Halle!



Die Teams kämpfen um jeden Punkt!



Jeder Ball wird sauber gespielt!



Die nur sehr kurzen Pausen zwischen den Spieleinsätzen werden gut genutzt!



## MLLV-Volleyballturnier 2024

Der **MLLV** veranstaltet im Jahr 2024 wieder sein traditionelles Volleyballturnier für Münchner Lehrerinnen- und Lehrermannschaften

**Termin:** Freitag, den 23. Februar 2024  
14:00 - 19:00 Uhr  
Ab 13:30 Uhr Einspielmöglichkeit

**Ort:** Dreifachhalle an der Führichstr. 53  
81671 München / Ramersdorf

**Meldungen an:** Isabel Franz  
vorsitzende2@mllv.bllv.de

**Meldeschluss:** 9. Februar 2024



Wir würden uns freuen, zahlreiche Mannschaften bei unserem Turnier zu begrüßen!

*Sylvia Dreher, Leiterin des Sportreferats*  
*Isabel Franz, 2. Vorsitzende des MLLV*

### Teilnahmebedingungen:

1. Möglichst Schulmannschaften.
2. Mindestens zwei Frauen müssen während des Spiels im Einsatz sein.
3. Eine MS kann mit einer zugehörigen Sprengel-GS eine Mannschaft bilden.  
Seminare sind herzlich eingeladen.

Da maximal 16 Mannschaften möglich sind, **entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung** über die Teilnahme. Rückmeldung erfolgt.

Bei Anmeldung bitte die Schule nicht vergessen!

In der Halle sind keinerlei alkoholische Getränke erlaubt! Jede Mannschaft bringt bitte ihren **eigenen Ball** mit.

## Coaching-Angebot des MLLV

- Wie bleibe ich gesund im Lehrerberuf?
- Wie steigere ich meine Berufszufriedenheit?
- Wie finde ich in eine neue Rolle hinein (als Klassenleiter\*in, Konrektor\*in, Schulleiter\*in)?
- Warum gerate ich in immer ähnliche Konflikte?
- Wie gehe ich mit Stress um?

Wenn Sie sich mit diesen oder ähnlichen Fragestellungen beschäftigen, bietet Ihnen der MLLV individuelle Coachingsitzungen bei durch den Landesverband bayerischer Schulpsycholog\*innen (LBSP) qualifizierten Coaches an. In einem geschützten Raum können Sie Ihr Anliegen darlegen und sich von einem Coach beraten lassen.

Wichtiger Hinweis: Beratungsgespräche im Coaching können eine wertvolle Orientierung im Berufsalltag bieten, jedoch keinen Ersatz für eine Therapie oder eine Behandlung in akuten gesundheitlichen Krisensituationen darstellen.



Jürgen Koch



Bernhard Herold

### Kosten pro Sitzung:

MLLV-Mitglieder: 35 € (für bis zu 2 Sitzungen), Nichtmitglieder: 85 €

**Kontakt:** coaching@mllv.bllv.de

### Wer wir sind?

**Bernhard Herold**, Seminarrektor GS  
Coach LBSP, Individualpsychologischer Berater und Supervisor in Ausbildung.

**Jürgen Koch**, Seminarrektor MS  
Coach LBSP

# Nix ging mehr ...

aber unsere Pensionisten nahmen's mit Humor!



Die Pasinger Gruppe



Die Hauptbahnhofgruppe

**E**s wimmelte von Menschenmassen an den Bahnhöfen. Die Sturmschäden der Nacht vom 11. auf den 12. 07.23 haben alles zum Erliegen gebracht. Kein Zug, keine S-Bahn! Nix ging mehr!

Alle Pensionisten, die an unserem Ausflug nach Benediktbeuern teilnehmen wollten, waren pünktlich da. Eine Gruppe am Hauptbahnhof, die andere am Pasinger Bahnhof. Miteinander im Telefonkontakt mussten wir die lang geplante und detailliert organisierte Unternehmung canceln.

Die dadurch betroffenen Beteiligten in Benediktbeuern (Führung, Tischreservierungen) haben mit viel Verständnis reagiert. Unabhängig voneinander hatten beide Gruppen die gleiche Idee! Frühstück im Café. In humoriger Runde konnten wir dem verpatzten Ausflug am Vormittag entgegenwirken.

Unsere Pensionisten lassen sich halt nicht unterkriegen! Und: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Im nächsten Frühjahr werden wir unseren Ausflug nachholen.

Barbara Mang ■



Kein Zug, keine S-Bahn

Sturmschäden



## Auf ein Neues!

Allen Lehrkräften wünschen wir ein gutes Schuljahr.

Alle Neu-Pensionistinnen und -Pensionisten laden wir herzlich zum gemütlichen Zusammensein bei unserem Stammtisch ein, der einmal monatlich, in der Regel am letzten Mittwoch im Monat, von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Hansahaus, Brienner Str. 39 (gegenüber der Lenbachgalerie) stattfindet.

**Termine:**

**Oktober: 26.10.2023** !

**November: 29.11.2023** !

Die Terminplanung für 2024 können Sie der „Münchner Schule“ im Dezember entnehmen.

Mit besten Grüßen

Barbara Mang Tel.: 0173-57 82 073

Gabriele Seilmeier Tel.: 0176-78 30 31 17

## Absichern im Alter

### Einladung zur Pensionistenversammlung

Der Arbeitskreis Pensionisten Aktiv im MLLV lädt Sie herzlich ein zu unserer Pensionistenversammlung.

**Wann: 15. November 2023**

**Ort:** Hansahaus, Brienner Str. 39, München

**Uhrzeit:** 14:30 - 17:30 Uhr

**Referentin:** Iris Güttler, Geschäftsführerin im BLLV-Wirtschaftsdienst !

**Thema: Absichern im Alter**

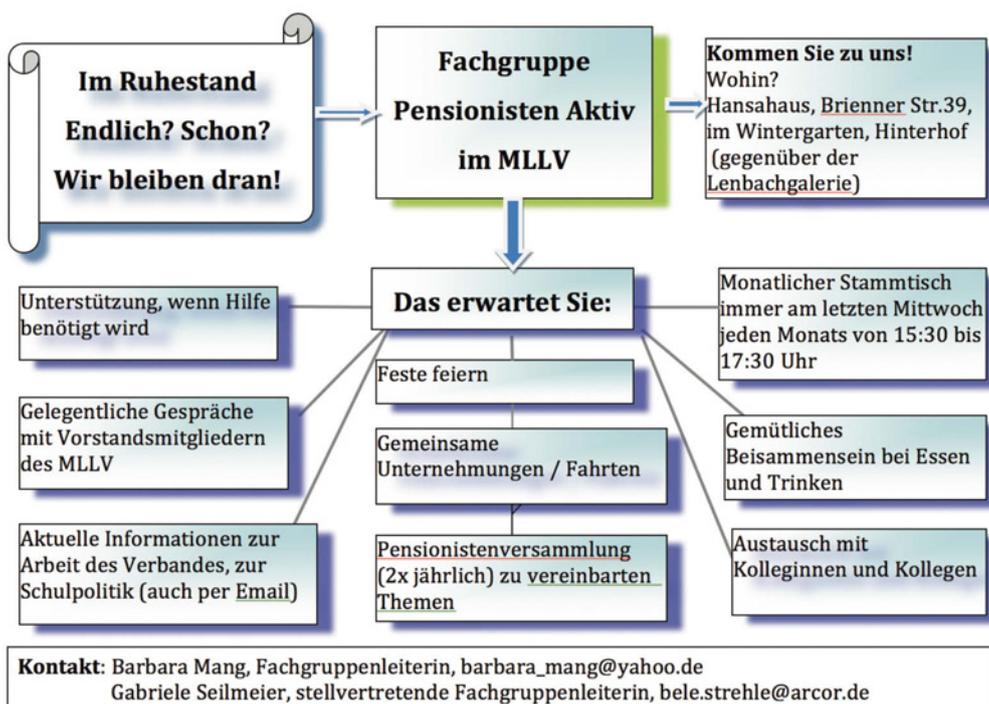
Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag!

Herzliche Grüße

Barbara Mang und Gabriele Seilmeier

Internet: [bllv.de](http://bllv.de) → BLLV Regional → München (MLLV) → Termine oder Interessengruppen → Fachgruppe Pensionisten

## Aktive Pensionisten im (Un)Ruhestand



## Sonderkonditionen für Mitglieder des BLLV



### Jetzt profitieren!

Das Autohaus Ebersberg steht Ihnen als vertrauensvoller Partner in Sachen Mobilität jederzeit zur Seite.

### Ihre Vorteile als BLLV-Mitglied liegen auf der Hand:

- › vergünstigte Konditionen bei Kauf, Finanzierung & Leasing
- › Zulassungsservice für nur 99,- € inkl. Wunschkennzeichen
- › vergünstigte Frachtkosten (Abholung in Ebersberg / Werksabholung)
- › Lieferung / Zustellung bayernweit möglich
- › Sonderkonditionen für alle Modelle gültig
- › Sonderkonditionen für Menschen mit Behinderung
- › Inzahlungnahme Ihres jetzigen Fahrzeuges möglich

### Jetzt Angebot sichern:

[www.autohaus-ebersberg.de/sonderabnehmer](http://www.autohaus-ebersberg.de/sonderabnehmer)

[www.bllv-wd.de/autokauf/autokauf-vw-und-audi](http://www.bllv-wd.de/autokauf/autokauf-vw-und-audi)



Ihr Ansprechpartner für VW:

**Jannik Jahnel**

Tel. +49 (0)8092 8291-146

[bllv@grill-gruppe.de](mailto:bllv@grill-gruppe.de)



Ihr Ansprechpartner für Audi:

**Severin Geiger**

Tel. +49 (0)8092 / 8291-284

[bllv@grill-gruppe.de](mailto:bllv@grill-gruppe.de)

**AUTOHAUS  
EBERSBERG**

Autohaus Ebersberg GmbH & Co. KG  
85560 Ebersberg · Gewerbestraße Nordost 1-2  
[www.autohaus-ebersberg.de](http://www.autohaus-ebersberg.de)  
E-Mail: [bllv@grill-gruppe.de](mailto:bllv@grill-gruppe.de)

